Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
32,000.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 25. Februar 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 47.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Wirbelsturm in Indiana.

Das Städtchen Utica von ihm verwüstet.

Louisville, Ky., 25. Feb. Ein Wirbelsturm fegte gestern Nacht über das nördliche Ufer des Ohios hinweg. Sein Curs war ein nordöstlicher, und nur mit genauer Noth entging ihm die, dieser Stadt auf der anderen Seite des Flusses in Indiana gegenüber gelegene Stadt Jeffersonville. Eine mittelst Telephon hier eingetroffene Nachricht aus der kleinen Stadt Utica in Indiana besagt, daß der Ort der vollen Gewalt des Sturmes preisgegeben war. Das Rathhaus und ein einstöckiges Backsteingebäude wurden vollständig demolirt, während 10 Wohnhäuser umgeweht wurden. Eine Anzahl Leute wurde verletzt; getödtet wurde, so viel man weiß, niemand. Die Häuser des Ortes sind alle einstöckig, und hierin liegt wohl der Grund, daß kein Verlust an Menschenleben zu beklagen ist.

Verheerender Sturm in Californien.

Los Angelos, Cal., 25. Febr. Der gestrige Sturm war einer der schlimmsten, welchen die Geschichte der hiesigen Umgegend bisher zu verzeichnen gehabt, obwohl in der Stadt selbst nur wenig Schaden angerichtet wurde. Auf der Flußseite wurden sämmtliche Eisenbahnbrücken beschädigt und theilweise auch hinweggeschwemmt. Da die Telegraphendrähte vielfach zerrissen sind, so laufen bisher nur sehr magere Berichte aus der Umgegend hier ein, doch lautet, was man bisher gehört hat, sehr wenig ermuthigend. Gerüchte melden über größeren Verlust an Menschenleben; bisher hat man jedoch nur den Tod eines Mannes Namens Wells nebst Frau und Kinde in Folge Ertrinkens als gewiß feststellen können. Unzweifelhaft wurde großer Schaden in den Obstgärten und den südlich von der Stadt gelegenen Viehzüchtereien angerichtet, wo die Fluth die verheerendste seit Jahren war. Viele Häuser wurden beschädigt, Vieh ertrank, und Zäune und kleine Gebäude wurden umgerissen.

San Francisco, Cal., 25. Febr. Hier aus verschiedenen Theilen des Staates eingelaufene Berichte zeigen, daß der Sturm nachgelassen hat. Großer Schaden ist auf den verschiedenen Bahnen angerichtet worden. Soledad Canyon, welches an der Bahn von hier nach Los Angelos liegt, befindet sich in beinahe ebenso mißlichem Zustande als im letzten Jahre. Ein großer Theil der neuen und kostspieligen Arbeiten ist zerstört worden. Das Pfahlwerk der neuen, westlich von Los Angelos gelegenen Brücke ist zum Theil weggerissen worden. Mehrere andere Eisenbahnbrücken sind gänzlich fortgeschwemmt. Oestlich von Colton sind 250 Fuß des Bahndammes, das Maschinenhaus sowie ferner alles, was nicht niet- und nagelfest war, von den Fluthen hinweggerissen worden. Viele der zwischen Benning und Colton gelegenen Brücken sind in Folge des Hochwassers stark gefährdet. Die Station Downey wurde gänzlich unter Wasser gesetzt. Zwischen Seven Palms und Yuma sind drei Meilen der Bahnbohlen verschwunden. Die einzige Bahnlinie, welche sich in guter Verfassung befindet, ist die Central Pacific-Linie.

Markthallenbrand in Montreal.

Montreal, 25. Febr. Zweiunddreißig Buden der Bonsecours-Markthalle brannten gestern Nachmittag nieder. Der Verlust beträgt $30,000, die Versicherung $10,000. Große Aufregung herrschte während des Feuers, da 21 durch den dichten Rauch bewußtlos gewordene Feuerwehrleute nach dem Hospital geschafft werden mußten. Es ist keine Gefahr für das Leben der Leute vorhanden.

Wollte ihn bestechen.

New York, 25. Febr. Eine Spezialdepesche der „World" von Indianapolis meldet: „Senator Magee, der ehemalige Gesandte der Ver. Staaten in Schweden und Norwegen, hat hier gestern eine Sensation erregt, indem er den Präsidenten der Straßenbahngesellschaft und der „J. M. C. A." Shaffer beschuldigte, daß er ihn habe dazu bestechen wollen, gegen gewisse, der Bahngesellschaft ungenehme Bills zu stimmen."

Es fehlen $9000.

New York, 25. Febr. Die Bücher des verstorbenen Schatzmeisters von College Point, L. J., F. A. Reuß, haben einen Fehlbetrag von $9000 ergeben. Der Diebstahl wurde während der letzten sieben der zehn Jahre, während welcher Reuß Schatzmeister war, verübt. Was er mit dem Gelde gethan, wird wohl für immer ein Geheimniß bleiben, Aufwand in seinem Haushalte machte er nie.

Hochwasser in Mississippi.

West Point, Miss. 25. Febr. Der Tobigbeefluß ist in Folge des nun seit zwanzig Tagen ununterbrochen herabströmenden Regens aus seinen Ufern getreten und hat das Land meilenweit überschwemmt. Vieh und Saaten haben bereits ungeheuer gelitten, und viele Häuser sind weggeschwemmt worden. Der gesammte östliche Theil des Countys steht unter Wasser; der Schaden ist ein geradezu enormer.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 25. Febr. Für Illinois: Fortgesetzt kaltes und schönes Wetter, nordwestliche Winde; schön am Donnerstag.

Republikaner und Allianzleute stimmen nicht.

Springfield, Jll., 25. Febr. Die 124. Abstimmung ergab 101 Stimme für Palmer. Der Antrag auf Vertagung wurde abgelehnt. Das gleiche Resultat erzielte die 125. und 126 Abstimmung.

Angekommene Dampfer.

Bremer Haven: „Eider" von New York.

London: „City of New York" von New York in Sicht.

New York: „Werra" von Bremen.

Ausland.

Die Revolution in Chili.

Einzelheiten über den Verlauf derselben.

Balmacedas Palast am 18. Jan. theilweise in die Luft gesprengt.

New York, 25. Febr. Der „Herald" veröffentlicht heute Morgen Nachrichten über den Verlauf der Rebellion in Chile, welche ihm von seinem Korrespondenten in Santiago übermittelt wurden. Die Briefe, welche gestern hier einliefen, entrollen ein lebhaftes Bild von dem Thun und Treiben beider Parteien. In dem vom 17. Januar aus Santiago datirten Schreiben sagt der Korrespondent:

„Die Rebellion dehnt sich nun von Coquimba nach Sierra Nesta aus, und trotz aller gegentheiligen Berichte der Regierung haben heftige Kämpfe stattgefunden. Die Opposition wider die Behörden ist tief eingewurzelt und weit verbreitet. Die Garnison dieser Stadt ist auf 15,000 Mann verstärkt worden, und von Seiten der Truppen wird ein wachsames Auge auf alle Vorgänge in der Stadt gehalten, da man jeden Augenblick einen Ausbruch der Empörung in Santiago fürchtet.

Die Nachricht, daß Coquimbo sich den Insurgenten übergeben, hat hier wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel gewirkt. Die Kunde kam völlig unerwartet, und die Regierung fürchtet, daß andere Städte dem Beispiel Coquimbos folgen werden. General Urutia steht an der Spitze der Insurgenten. Die Kreuzer „Magallanas" und „Admiral Cochrane" leisteten den Insurgenten bei der Einnahme Coquimbos vortreffliche Dienste.

Der Kreuzer „Esmeralda" bombardirte die Stadt Talcachuano während der Nacht des 15. Januar und zerstörte sämmtliche Landbatterien. Die Insurgenten versuchten, Truppen zu landen, doch Dank der starken und der Regierung ergebenen Garnison wurden sie zurückgeschlagen. Bei diesem Angriff fielen etwa hundert Mann.

Der Kreuzer „O'Higgins" erschien am Morgen des 17. Jan. vor Valparaiso und versuchte, Truppen zu landen. Der Versuch war erfolglos.

Am 18. Januar explodirte eine Dynamitbombe im Palast des Präsidenten zu Villadelmar und zerstörte das Gebäude theilweise. Am 19. Januar empfing die Regierung die Nachricht, daß 3000 Mann, welche den Insurgenten nach Coquimbo entgegengesandt worden waren, vollständig geschlagen wurden. 200 Mann der Regierungstruppen wurden getödtet und fast ebenso viele verwundet. Mitten im Kampfe empörte sich ein Infanterieregiment und ging zu den Insurgenten über.

Eine am 19. Jan. aus Valparaiso eingetroffene Depesche beschreibt den Versuch, die Stadt Tags zuvor einzunehmen. Nach einem kurzen aber heftigen Bayonettangriff von Seiten der Regierungstruppen wurden die Insurgenten zurückgetrieben. Letztere machten dann keinen weiteren Versuch.

Am 21. Jan. erließ der Präsident eine Proklamation, in welcher er 10,000 Mann der Nationalgarden unter Waffen rief. Die Nationalgarden kamen sofort seinem Wunsche nach. Am selben Tage machte man den Führern der Insurgenten Vorschläge. Die Art derselben wurde von der Regierung geheim gehalten, doch weiß man, daß die Anerbietungen abgelehnt wurden.

In der Nacht vom 21. Jan. nahm der Kreuzer „Magallanas" die Stadt Pisagua ein, ohne daß auch nur ein Schuß dabei gefallen wäre.

Am 23. Jan. trafen höchst beunruhigende Nachrichten aus Iquique ein. Die Regierung wollte dieselben nicht veröffentlichen, doch vermuthet man, daß die Lage der Stadt eine trostlose ist. Den neuesten Berichten zu Folge, concentriren die Insurgenten ihre Streitkräfte in der Nähe von Iquique, und man erwartet innerhalb der nächsten 36 Stunden einen neuen Angriff. Die Regierung hat der Stadt Hilfe gesandt. Am selben Tage fand zwischen den Insurgenten und Regierungstruppen ein Kampf nahe Punta Caldera statt. Die Insurgenten wurden geschlagen. Die Regierungstruppen verloren 35 Mann."

In einem vom 15. Febr. von Panama aus datirten Schreiben der Correspondent, daß man bis zum 2. d. M. in Arica, Peru, die Nachricht von der Wiedereinnahme Coquimbos und Pisaguas von Seiten der Regierungstruppen erhalten hat.

Billigt den Ausstand nicht.

London 25. Febr. Die Union der Dockarbeiter hat den Ausstand der Frachtverlader gemißbilligt und fährt fort, ihn zu ignoriren.

Stehen der Aussöhnung nicht im Wege.

London, 25. Febr. Man meldet, daß die italienische Regierung von Deutschland und Oesterreich die Versicherung erhalten hat, daß sie die Aussöhnung zwischen Italien und Frankreich billigen.

Die Berliner Ausstellung.

Paris, 25. Febr. Die Abneigung gegen Beschickung der Berliner Ausstellung wird immer größer, und Detaille und Bonat, welche die Beschickung begünstigen, sind fast in die Acht gethan. Herr Bonat erklärt, daß die Verleihung des Ordens der Ehrenlegion an den deutschen Maler Uhde nur als ein Zeichen der vorangehenden Höflichkeit gegen die Berliner Ausstellung aufgefaßt werden könne. Hierauf entgegnet jedoch die Kritik, daß das Kreuz Herrn Uhde für in Berlin und nicht in Paris ausgestellte Gemälde zuerkannt wurde. Man behauptet sogar, daß die Ex-Kaiserin Friedrich durch große Einkäufe französischer Gemälde in Paris die Meinung der Künstler zu beeinflussen trachte.

Doppeltragödie in Posen.

Berlin, 25. Febr. Eine erschütternde Tragödie wird aus Nogasen in Posen gemeldet: Ein junger Jude Namens Rosenblatt hatte die Zuneigung einer jungen Dame lutherischer Confession Namens Enzenberg gewonnen. Er beabsichtigte, zum Christenthum überzutreten und dann das Mädchen seiner Wahl zu heirathen. Diesem Vorhaben widersetzte sich indessen der Vater des Mädchens so hartnäckig, daß Rosenblatt, schließlich zur Verzweiflung getrieben, Selbstmord beging. Enzenberg wurde alsdann von Reue ergriffen und machte gleichfalls seinem Leben ein Ende.

Kehrt unverrichteter Sache heim.

Berlin, 25. Febr. Der Finanz-Abgeordnete der Argentinischen Republik, Dr. Laplaza, hat Berlin wieder verlassen, da es ihm nicht möglich war, mit den deutschen Inhabern argentinischer Bonds zu einer Verständigung zu gelangen. In Frankfurt hat sich ein Syndikat der bedeutendsten Inhaber der argentinischen Cedulas zum Schutze ihrer Interessen gebildet.

Neuestes aus Suakim.

Cairo, 25. Febr. Den neuesten Nachrichten von Suakim gemäß, halten sich die englisch-egyptischen Streitkräfte in Tokar auf; hier liegt auch die Artillerie, während die Kavallerie Streifzüge in der Umgegend nach etwaigen Ueberresten der feindlichen Truppen unternimmt. General Grenfell ist in Cairo eingetroffen, um dem Schauplatz der Operationen nahe zu sein. Unter den zu Tokar in Freiheit gesetzten Gefangenen befanden sich auch drei egyptische Frauen, welche bei der Einnahme von Khartum den Streitkräften des Mahdi in die Hände fielen. Seitdem hatten sie sich stets im Hause Osman Digmas befunden. Als sie das Herannahen der egyptischen Truppen hörten, verbargen sie sich und entgingen, als die Derwische Tokar verließen, ihren Peinigern.

Suakim, 25. Febr. Eine große Anzahl Derwische rückt zur Unterstützung Osman Digmas von Kassala vor.

Riesiger Geschäftskrach in London.

Verbindlichkeiten nahezu 2,000,000 Dollars.

London, 25. Febr. Die Holzhändler Prier Wotton & Co. von No. 77 Grace Church Str., haben fallirt. Ihre Verbindlichkeiten belaufen sich auf 390,000 Pfund Sterling.

Beide Parteien in Canada loyal.

London, 25. Febr. In einem Briefe an die „Times" sagt das konservative Parlamentsmitglied Baden-Powell, welches eben von einer Reise nach Canada zurückgekehrt ist, daß beide Parteien in Canada loyal sind. Das Volk ist sich des Werthes seiner Unabhängigkeit wohl bewußt und schenkt den wenigen Annexationisten keine Aufmerksamkeit.

Französische Höflichkeit.

Calcutta, 25. Febr. Während des Aufenthaltes des Zarewitsch in China wird ein französisches Kanonenboot zu seiner Verfügung stehen, um ihm das Befahren seichterer Flüsse sowie den Besuch solcher Häfen, in die das große Panzerschiff nicht einfahren kann, zu ermöglichen.

Tagesereignisse.

— Die Freunde der amerikanischen Schauspielerin Marie Van Zandt erklären das Gerücht, dieselbe sei bei einer kürzlichen Vorstellung in St. Petersburg betrunken gewesen, als von einer Nebenbuhlerin der Schauspielerin ausgestreut, um deren Wiederauftreten in den Ver. Staaten unmöglich zu machen.

— In Buenos Ayres sowie in ganz Argentinien herrschen äußerst bedenkliche Zustände. Die Regierung ist genöthigt, ständig Militär und Polizeimannschaften zur Unterdrückung eines Tumultes und Krawalls in Bereitschaft zu halten.

— Das Städtchen Edina in Missouri ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden, welche fast den gesammten Geschäftstheil in Asche legte. Der Gesammtverlust beläuft sich auf $100,000 und ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

— Die Windsor Nationalbank in Windsor, Vermont, hat gestern fallirt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf $1,750,000.

— In der Nähe von Temesvar in Ungarn sind zwei Geistliche und später zwei Nachtwächter von Wölfen angefallen und aufgefressen worden.

— Der Bundessenator Ephraim King Wilson von Maryland ist im Hamilton House zu Washington, D. C., plötzlich einem Herzschlag erlegen. Wilson war im Jahre 1821 geboren und gehörte seit 1885 dem Bundessenate an.

Dem Flammentode entgangen.

L. D. Craig räuchert sich selbst und seine Familie aus.

L. D. Craig hatte einige Schinken zu räuchern und wollte diese Procedur in seinem eigenen Hause, No. 422 44. Str., vornehmen. Zu diesem Zwecke hing er gestern die saftigen Stücke in seinem Keller auf und entzündete unter ihnen ein leise glimmendes Feuer, welches den gewünschten Rauch spendete.

In der Nacht erweckte ihn Brandgeruch und nachdem er seine bereits halb betäubte Familie und die sonstigen Insassen des Hauses aufgemuntert und ins Freie gebracht hatte, mußte er eilen, um die Feuerwehr zu Hülfe zu rufen, da er mit seinem Räucherungsversuch das Haus in Brand gesteckt hatte. Ihn trifft ein Schaden von etwa $500, und sein Mitbewohner N. G. Stephens hat ungefähr den gleichen Verlust zu beklagen.

Fünf Monate Freiquartier.

Ein der Polizei wohlbekannter Tagedieb, der auf den unschuldigen Namen August Lamm hört, wird während der nächsten 5 Monate die Bridewell bewohnen. Der Gefangene soll zwei seiner Cumpane um ihre Uhren beraubt haben und obwohl der Fall nicht ganz klar lag, ergab die Verhandlung, daß August genügend Streiche verübt hat, um seine Fütterung auf öffentliche Kosten zu rechtfertigen.

Verlangt Schmerzensgeld.

Der Dampfröhren-Arbeiter Michael H. Rohan, welcher im vorigen October in den Geschäftslokalitäten der Chicago Packing and Provision Co. in einen im Dunkeln stehenden Kessel kochenden Wassers stürzte und schreckliche Brühwunden davontrug, hat heute die genannte Compagnie auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Fiel den Fahrstuhlschacht hinab.

Der 14jährige Ferdinand Kretz, der bei Brown & Besley, 177 Lake Str., als Fahrstuhl-Bediensteter angestellt war, fiel gestern vom 3. Stockwerk den Fahrstuhlschacht hinab. Der arme Junge brach ein Bein und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß seine Wiederherstellung sehr zweifelhaft ist.

„Abendpost," tägliche Auflage über 32,000.

Kurz und Neu.

* Der wegen angeblicher Mißhandlung seiner Zöglinge suspendirt gewesene Direktor Ford hat gestern wieder die Leitung der Calhoun Schule übernommen.

* Der Chef-Clerk der Wahlbehörde, Herr Twohig, theilt mit, daß gelegentlich der letzten städtischen Wahlen 3,049 Stimmen von Farbigen abgegeben wurden.

* Die Demokraten der 4. Ward beschlossen in einer gestern in ihrem Hauptquartier, 352 37. Str., abgehaltenen Versammlung für die Wiederwahl des gegenwärtigen Bürgermeisters Cregier zu wirken.

* Carrie Chestermann, von 552 W. Erie Str., eines der drei jungen Mädchen, welche wir als vermißt meldeten, ist nach Hause zurückgekehrt und entschuldigt ihr nächtliches Ausbleiben mit einem Besuche, den sie Freunden abgestattet haben will.

* Henry St. Clair und J. W. Longkamp wurden gestern hier auf Requisition der Polizeibehörde in Pittsburg verhaftet. Sie gestanden bereits den ihnen in jener Stadt zur Last gelegten Einbruch ein und sehen ihrer Ueberführung dorthin entgegen.

* Rufus J. Roberson ersuchte das Kreisgericht für die „Lone Star Cotton Picking Machine Co." einen Massenverwalter zu bestellen, da man ihn angeblich um seinen Antheil an diesem Geschäfte betrogen haben soll.

* Der Bordellwirth Ford, von der 4. Ave., brachte in der verflossenen Nacht seiner Frau einen sehr gefährlichen Messerstich bei und entfloh.

* Richter La Buy verschob heute das Verhör des Thomas Smith, der in das Haus des Herrn Georg Hoffmann, 603 Austin Ave., eingebrochen sein soll, auf morgen, um der Polizei Zeit zur Herbeischaffung weiterer Zeugen zu geben. Bis dahin bleibt der Angeklagte unter $1200 Bürgschaft.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

— Die Angestellten der brasilianischen Centralbahn haben die Arbeit eingestellt. Auf der gesammten Linie ruht der Verkehr. Truppen werden zur Unterdrückung von Unruhen bereit gehalten.

— Sämmtliche republikanische Clubs in Portugal sind auf Befehl der Regierung geschlossen worden.

— Aus Paris ist abermals ein Bankier unter Mitnahme von $120,000 verduftet.

— Der Abgeordnete Deroulede hat die Absicht, die Beschickung der Berliner Ausstellung und den Besuch der Kaiserin Friedrich in Paris zum Gegenstand einer Debatte in der Deputirtenkammer zu machen.

— Beim Untergang des amerikanischen Schiffes „Elizabeth" im Hafen von San Francisco haben 21 Matrosen den Tod in den Wogen gefunden.

Uhrendiebe in Nöthen.

Ernest Jackson an's Criminalgericht verwiesen.

Ernest Jackson wurde heute Vormittag von Richter Prindiville auf die Anklage hin, dem Herrn E. W. Mülke von No. 40 Beethoven Place am 11. d. M. in der No. 395 Clark Str. gelegenen Kneipe seine goldene Uhr nebst Kette gestohlen zu haben, unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen. Frank Johnson, welcher mit Jackson zugleich verhaftet worden war, wurde freigesprochen.

Zwei andere angebliche Uhrendiebe, Namens Morris Mander und Robert Knep, wurden heute Vormittag ebenfalls vom Richter Prindiville bis zu ihrer demnächstigen Prozessirung unter je $300 Bürgschaft gestellt. Die Beiden wurden von der Centralstation angehörigen Geheimpolizisten McDonald und Darrou verhaftet, und sollen Herrn Robert Winslow von 1337 Michigan Ave. am Samstag Abend in der an der Madison Str. gelegenen Clark'schen Wirthschaft um Uhr und Kette beraubt haben.

Jugendliche Straßenräuber.

Am Samstag Abend sprangen die beiden 16jährigen Früchtchen John Riley und John Halgin an der Ecke der Kinzie und Halsted Str. auf den ruhig seines Weges gehenden Chas. James zu und forderten, indem sie ihm ein Paar lange Messer auf die Brust setzten, sein Geld oder sein Leben. James zog es vor seine Baarschaft zu opfern, da sich dieselbe jedoch nur auf etwa einen Dollar belief, drückten die Räuber ihre Unzufriedenheit dadurch aus, daß sie den armen Kerl fortwährend mit dem Tode bedrohten und ihn auch sonst recht unsanft behandelten.

Schließlich entrissen die Hallunken ihrem Opfer noch eine Busennadel und entflohen. Das Schicksal war ihnen jedoch nicht günstig, denn zwei Blauröcke erschienen und nahmen nach längerer Jagd die Räuber gefangen.

In Anbetracht ihres jugendlichen Alters sandte Richter White die beiden Jungen heute unter $500 Bürgschaft nach der Reformschule.

Kann kein Wasser vertragen.

Der Fuhrmann Timothy Murray von N. Carpenter Str. ist ein fleißiger Mann, der bereits neun Jahre auf demselben Platz arbeitet. Leider ist sein Durst aber noch größer, als sein Fleiß und seine Frau ist in Folge dessen gezwungen, sich und ihre drei Kinder durch Näharbeit kümmerlich zu ernähren. Murray erklärte heute dem Richter, daß er zu den beklagenswerthen Menschen gehöre, die eben kein Wasser trinken können und daß die ihm so sehr zusagenden geistigen Getränke so theuer seien, daß sein Wochenlohn nur knapp zur Beschaffung der nothwendigen Quantität ausreiche. Auf Richter La Buy vermochte diese Beweisführung jedoch keinen Eindruck zu machen und er schickte den immer Durstigen auf 6 Wochen nach dem „Washingtonian Home".

Oscar Nebe von seinen Kindern gesucht.

Oscar Neebe hat gestern zum ersten Male seit seiner Einkerkerung Gelegenheit gehabt, seine drei Kinder, einen elfjährigen Knaben und zwei Mädchen im Alter von 15 und 17 Jahren, sprechen zu können. Herr Louis Neebe, der Bruder des Eingekerkerten, der sich der bedauernswerthen Kinder seit dem plötzlichen Tode ihrer Mutter angenommen hat, hatte sich die Erlaubniß erwirkt, den Unglücklichen seine Kinder zuführen zu dürfen, und wenn auch das Wiedersehen auf beiden Seiten zu zahlreichen Thränen Veranlassung gab, so gereichte es doch andererseits dem Vater sowohl wie auch den Kindern zum Trost.

Wegen Mordes verhaftet.

Auf Ersuchen der Polizeibehörde von Buffalo, N. Y., wurden hier gestern die drei Italiener Domino, Fabiciano und Corinno Die Re verhaftet. Die drei Gefangenen sind Brüder im Alter von 45, 40 bez. 35 Jahren und sollen am 11. Februar einen Landsmann im Hause No. 28 Water Str., in Buffalo, so mißhandelt haben, daß derselbe bald darauf gestorben ist.

Polizeisergeant Kennedy kam gestern von der Büffelstadt hier an, um die Kerle nach dem Schauplatz ihrer That zurückzuführen.

Durch Mißhandlungen irrsinnig geworden.

Eine junge Frau wurde gestern in desolatem Zustande in der State, nahe der 35. Str., angetroffen und zur Polizeistation der „Armory" geführt. Sie verzehrte daselbst zunächst mit größter Gier die ihr vorgesetzten Speisen und gab dann an, 23 Jahre alt und seit 4 Monaten die Frau des B. Abrams zu sein, der sie indeß wegen unerträglicher Mißhandlungen hätte verlassen müssen. Im Uebrigen redete sie so irre, daß man sie, zur Prüfung ihres geistigen Zustandes, nach dem Irrenhospitale sandte.

* Postinspektor Fleming hat gegen den „Händler mit europäischen Bonds" recte Schwindler Horner nunmehr 700 Fälle voraussichtlich im Obergerichte zur Entscheidung gelangen wird. März vorausgearbeitet, deren einer am 1.

Zweifacher Mordversuch.

Joseph Hamer schießt seine Frau und seine Schwiegermutter nieder.

Der Mordbursche sofort verhaftet.

Der 32jährige Böhme Joseph Hamer schoß gestern in seiner Wohnung, 761 W. 20. Str., seine Frau Rosa und seine Schwiegermutter nieder. Polizist Ruthenberg, der das Schießen hörte, erzwang sich einen Weg in das Zimmer des Schießboldes und verhaftete denselben. Die beiden Frauen wurden nach dem Countyhospital gebracht, wo sich herausstellte, daß nur wenig Hoffnung auf Wiederherstellung der Frau Hamer vorhanden ist.

Frau Hamer hatte ihren Gatten vor etwa drei Tagen wegen grausamer Behandlung verlassen und sich zu ihrer 724 Loomis Str. wohnenden Mutter, Frau Mary Hosmer, begeben. Gestern kehrte Frau Hamer in Begleitung ihrer Mutter nach dem Hause ihres Mannes zurück, um ihre Kleider zu holen. Hamer war zu Hause, und bald nach dem Eintritt der Frauen hörte man die Schießerei. Das Paar war seit Jahren verheirathet und hatte vier Kinder, von denen aber keines mehr am Leben ist. Der Mörder wurde nach der Hinman Str.-Station gebracht und hat bis heute Morgen noch kein Wort über den Vorfall über seine Lippen kommen lassen. Es scheint, daß ihn die ganze Affaire äußerst gleichgiltig gelassen hat.

George Hathaways Prozeß.

Bei der Verhandlung gegen den des Mordes des Ald. Whelan beschuldigten George Hathaway in Richter Tuthills Gericht werden folgende Herren als Geschworene fungiren:

C. H. Buckingham, 747 Fullerton Ave.; Crafts W. Higgins, 30 O. 37. Str.; Charles Matern, 4256 Wentworth Ave.; John M. Jarvis, 47 N. State Str.; Hiram A. Estell, 3661 Indiana Ave.; Meyer Norden, 357 W. Congreß Str.; George Peters, 366 North Ave.; Herman G. Conrad, 5213 Dearborn Str.; George Steffenhaffer, Barrington; Ferdinand Utes, 127 Mohawk Str.; Frank S. Stayner, 244 31. Str. und Henry F. Binder, 260 W. Polk Str.

Der Anwalt Hathaways wird zu beweisen versuchen, daß sein Client in Selbstvertheidigung gehandelt hat.

Heute Vormittag waren bei Beginn der Verhandlungen auf der einen Seite Frau Whelan, die trauernde Wittwe des ermordeten Alderman in Begleitung ihrer Tante, der Frau James Ferguson, sowie des Adoptivbruders des Ermordeten, Edward Whelan, auf der andern Seite die Eltern und Geschwister des Mörders anwesend, welche letztere aus Californien hierher gekommen waren, um ihrem Sohne resp. Bruder in seinem Prozesse beizustehen.

Die Situation im Jackson Park.

Im Jackson Park waren heute Vormittag an den Weltausstellungsarbeiten ungefähr zehn oder 15 Mann mehr thätig als gestern, doch wird die Zahl der Arbeiter von nun an stetig vermehrt werden, bis die erforderliche Menge Leute beschafft ist. Anstatt der dreißig Polizisten aber, welche noch vor vierundzwanzig Stunden dort aufgestellt waren, zeigten sich heute nur ihrer zehn und selbst diese hatten absolut nichts weiter zu thun, als sich gegen die scharfe Luft zu schützen. Ueberhaupt befürchten die jetzt im Park thätigen Leute wenigstens vorläufig keine weiteren Ruhestörungen.

War selbst Schuld an seinem Tode.

Der Coroner sprach bei dem gestrigen Inquest über die Leiche des 83jährigen O'Halloran, welcher bekanntlich am Montag auf den Geleisen der Milwaukee & St. Paul Eisenbahn, in der Nähe der Kinzie Str. und Oakley Ave., von einer Locomotive überfahren und getödtet wurde, die Bahngesellschaft von jeder Schuld frei. Nach Aussagen von Augenzeugen versuchte O'Halloran kurz vor der Locomotive das Geleise zu kreuzen, blieb aber in grenzenloser Verwirrung direkt vor der Maschine stehen und wurde von ihr überfahren.

Eine gefühllose Mutter.

Der Schneider Carl Mundt fand gestern in dem hinteren Kellergewölbe seines Hauses, 1790 Milwaukee Ave., die Leiche eines neugeborenen Knaben. Es wurde festgestellt, daß das Dienstmädchen Paulina Komkolska die Mutter des Kindes war. Der Coroner wurde benachrichtigt und die daraufhin von Dr. Hectoen vorgenommene Postmortem-Untersuchung ergab akute Luftröhrenentzündung als Todesursache bei dem kleinen Wesen.

Probefahrt der elektrischen Bahn.

Die „Cicero und Proviso Electric Street Railway Co." wird morgen Nachmittag um $2\frac{1}{2}$ Uhr von dem Wells Str.-Bahnhof aus die erste Fahrt nach Ridgeland unternehmen. Zur Theilnahme an derselben sind eine beschränkte Anzahl von Einladungen ergangen.

Ausgesetzter Säugling.

Frau William Davis fand gestern Morgen vor ihrem Hause, 354 S. Hogan Str., ein etwa 8 Tage altes, ausgesetztes Kind und sorgte für dessen Ueberführung nach dem Findelhause.

Frank Hartnett frei.

Keine Beweise gegen Huffanders dritten Angreifer.

Frank Hartnett, welcher, wie berichtet, als der dritte der an dem Raubanfall auf den Juwelier Huffander von Ecke Clark und Michigan Str. betheiligten Verbrecher verhaftet wurde, mußte heute vom Richter Kersten freigesprochen werden, da man ihm seine etwaige Schuld wenigstens nicht genügend nachweisen konnte. Alles, was ihm zur Last gelegt werden konnte, war, daß er sich mehrere Tage lang kurz vor dem Raubanfalle in der Nähe des Huffander'schen Geschäftes umhergetrieben hatte. Hartnett sollte der Mann sein, welcher an der Thür Wache gestanden, während die beiden Anderen Herrn Huffander im Laden selber angriffen.

Einbrecher in Lawndale.

Unser friedliches Vorstädtchen Lawndale erfreut sich augenblicklich der ganz besonderen Aufmerksamkeit der Herren Einbrecher. Das letzte Opfer derselben ist C. A. Parker, der Fracht-Auditor der Wabash Eisenbahn. Seinem No. 1360 Millard Ave. gelegenen, schmucken Heim statteten die Spitzbuben heute Morgen einen Besuch ab, und nahmen alle möglichen Gegenstände, Kleider, Silber- und Glaswaaren u. s. w. im Werthe von etwa $200 mit sich. Von den Dieben ist keine Spur vorhanden.

Henry Fuchs aus aller Noth.

Henry Fuchs, welcher seinem ehemaligen Mitarbeiter in der „Northwestern Brewing Co.", dem August Schumacher von No. 657 Clybourn Ave. am 19. d. M. $75 in Baar, eine Uhr und ein paar Strümpfe gestohlen haben sollte, wurde heute Vormittag durch den Richter Kersten von dieser Beschuldigung freigesprochen. Fuchs war zwar in der Nähe von Schumachers Zimmer gesehen worden, aber nicht an dem Tage, an welchem der Diebstahl wirklich verübt war.

Prof. Garrison gestorben.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag starb kurz nach 12 Uhr Prof. H. D. Garrison an den Folgen eines Gehirnschlages in seiner Wohnung, 3625 Vincennes Ave. Der Dahingeschiedene, einer der Gründer des Bennett Medical College, war bis vor Kurzem Decan des „Board of Pharmacy" und wurde besonders durch seine geistreichen Abhandlungen über die Evolutionstheorie in weiten Kreisen bekannt.

Vor dem Scheidungsrichter.

Kurze Ehefreuden zweier Pärchen.

Frau J. M. Paul von 396 Warren Ave. suchte heute beim Richter Hawes um Scheidung von ihrem getrennt von ihr lebenden Gatten Herbert W. Paul nach. Herbert, dessen Mutter 419 Jackson Boulevard wohnt, hat seiner Frau nicht die ihr vom Gericht zugesprochenen Alimente von $5 per Woche zukommen lassen, sondern soll auf und davon gegangen sein.

Richter Collins gewährte Frau Martha A. Hewett die gewünschte Ehescheidung von ihrem Gatten Homer L. Hewett. Die Hochzeit fand am 22. September 1890 statt und bereits kurz später verließ Homer seine Gattin unter Mitnahme einer ihr gehörigen Summe von $200.

Am 31. Januar 1887 führte Fred Vogt seine hübsche Braut Mathilde zum Altar und Tags darauf verließ er sie und ist nicht wiedergekehrt. Frau Vogt erhielt von Richter Collins die Berechtigung, wieder ihren Mädchennamen führen zu dürfen.

Die Stadt siegreich.

Im Countygericht gewann heute die Stadt einen Prozeß von weittragender Bedeutung. Die Anwohner der Belmont, Crawford und Diversey Ave. hatten sich geweigert, die Spezialsteuern für die Canalisationsarbeiten in ihren resp. Straßen zu entrichten und bestritten die Befugniß der Stadt zur Erhebung dieser Auflage.

Richter Scales entschied in dem Falle gegen einen Hausbesitzer an der Belmont Ave. zu Gunsten der Stadt. Die Anwohner dieser Straße und der Crawford Ave. wollen sich dem Urtheil fügen, die der Diversey Ave. lassen es dagegen auf einen speziellen Prozeß gegen sie ankommen.

Washington Park vielleicht doch berücksichtigt.

Richter Martindale, einer der nationalen Weltausstellungs-Kommissäre, versicherte heute Vormittag, daß nun nach dem Aufgeben der Lake Front ganz bestimmt doch mehrere der hauptsächlichsten Ausstellungsgebäude nach dem Washington Park verlegt werden würden.

* Richter Scales gestattete heute der W. C. T. U. (dem christlichen Temperenzweiber-Verein), ihre Depositen bei Bruder Kean im Betrage von $1400 bei der Bezahlung ihrer, sich auf $2500 belaufenden Schulden bei der verkrachten Bank in Anrechnung zu bringen.

* Ed. Mitchels und Peter Tearney, die in voriger Woche in M. Morisons Farbengeschäft an der Clinton Str. einbrachen und Waaren im Werthe von $... stahlen, wurden heute vom Richter White dem Criminal-Gericht überwiesen. Mitchels steht unter $1000, Tearney unter $800 Bürgschaft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Auch Bismarcks früheres Leiborgan, die „Nordd. Allgemeine Zeitung“, ist unter die Verräther gegangen und redet einer liberalen Handelspolitik das Wort. Angesichts der von den Ver. Staaten, Rußland und Frankreich betriebenen Hochzöllnerei empfiehlt sie nicht, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, sondern sie meint, daß die übrigen europäischen Staaten durch Handelsverträge in nähere Beziehungen zu einander treten sollten. Selbstverständlich hat sie zunächst einen Vertrag mit Oesterreich im Auge, den Bismarck und die Junker deshalb bekämpfen, weil sie eine „Ueberfluthung“ Deutschlands mit billigem Fleisch und Brot aus Oesterreich-Ungarn befürchten. Die Bismarck'sche Zollpolitik begünstigte bekanntlich die Großgrundbesitzer auf Kosten der ärmeren Volksklassen, und es ist kein Wunder, daß die „Besten und Edelsten“ einen Entrüstungssturm vorbereiten, weil die Regierung die Nahrungsmittel wohlfeiler machen will.

Es ist indessen zu hoffen, daß die Selbstsucht der Agrarier nicht wieder obsiegt. Deutschland ist nicht mehr im Stande, Getreide und Vieh genug zur ausreichenden Ernährung seiner starken Bevölkerung hervorzubringen. Gerade die wichtigsten Nahrungsmittel sind so theuer, daß die sogenannten unteren Klassen mit ihrem kärglichen Lohne nicht so viel kaufen können, wie sie zur Erhaltung ihrer Kräfte benöthigen. Die Folgen davon sind deutlich erkennbar. Obwohl die Deutschen die Kunst der haushälterischen Sparsamkeit trefflich verstehen und nichts verwüsten; obwohl sie Nahrungsmittel nutzbar zu machen wissen, die z. B. der Yankee verächtlich wegwirft, so kommen sie eben doch nicht aus. In manchen Volkskreisen herrscht wirkliche Noth, und bei jeder Gestellung muß ein erheblicher Procentsatz der jungen Leute wegen „allgemeiner Körperschwäche“ zurückgewiesen werden, was nur eine Umschreibung für „ungenügende Ernährung“ ist. Unter diesen Umständen kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß es die oberste Pflicht der Regierung ist, alle Schranken fortzuräumen, welche der Zufuhr wohlfeiler Nahrungsstoffe im Wege stehen.

In den habsburgischen Ländern dagegen, namentlich in Galizien und Ungarn, ist das überwiegend ackerbautreibende Volk in mißlicher Lage, weil es seinen Ueberschuß an landwirthschaftlichen Erzeugnissen nur schlecht verwerthen kann. Was liegt also näher, als daß Deutschland die mannigfachen Producte seines Gewerbefleißes gegen diesen Ueberschuß eintauschen sollte? Dann würden die deutschen Arbeiter mehr zu essen bekommen, und die galizischen und ungarischen Bauern könnten sich das Leben etwas behaglicher gestalten. Wie aber in Deutschland die Junker, so widersetzen sich in Oesterreich die geschützten Industriellen dieser vernünftigen Handelspolitik. Sie behaupten, — nach dem Muster unserer eigenen Geschützten — daß sie durch den Mitbewerb der deutschen Industrie an den Bettelstab gebracht werden würden. Damit also einige Tausend „Herren“ in ihren Gewinnsten nicht verkürzt werden, sollen hüben wie drüben viele Millionen sich die größten Entbehrungen auferlegen. Es wird sich bald zeigen, ob die Massen in beiden Ländern geneigt sind, sich noch ferner zu Nutzen und Frommen der bevorzugten Wenigen den Schmachtriemen um den Leib schnallen zu lassen.

Mit der Silberfrage zu spielen, ist für die Republikaner augenscheinlich mindestens ebenso gefährlich, wie für die Demokraten. Die republikanische Staatsconvention in Michigan hat soeben in ihre Platform die Erklärung aufgenommen, daß der Bund alles amerikanische Silber aufkaufen und mit Zwangscours in Umlauf setzen solle. Ebenso gut hätte sie sich gleich für unbeschränkte Silberprägung aussprechen können, denn es ist offenbar ganz unmöglich, amerikanisches Silber von mexikanischem, russischem oder chinesischem zu unterscheiden. Auf der anderen Seite haben bekanntlich die Demokraten in der Legislatur von Wisconsin vor wenigen Tagen die Abgeordneten und Senatoren des Staates aufgefordert, den Silberleuten keine weiteren Zugeständnisse zu machen. Es ist also klar, daß gerade im sogenannten Nordwesten nicht die Demokraten, sondern die Republikaner für den Schwindeldollar eintreten.

Im Uebrigen haben die Silberleute eigentlich gar keine Veranlassung mehr, sich irgend welche Forderungen zu stellen. Der Währungsausschuß des Abgeordnetenhauses hat mit Recht darauf hingewiesen, daß schon nach den bestehenden Gesetzen der Bund alles Silber aufkaufen muß, welches gegenwärtig in den Ver. Staaten gewonnen wird. Er muß jährlich 54 Millionen Unzen erwerben, während im Jahre 1889 nur 50 Millionen Unzen in den amerikanischen Gruben gefördert wurden. Allerdings bezahlt er nur den üblichen Marktpreis, während er nach der Ansicht der Grubenbesitzer 20 bis 30 Procent mehr bezahlen sollte, als die Waare werth ist, aber die Herren sollten klug genug sein, den Bogen nicht zu straff zu spannen. Wie in der amerikanischen Witterung, so treten in der amerikanischen Politik urplötzlich die gewaltigsten Veränderungen ein.

Aus der jüngsten Republik kommt die erfreuliche Kunde, daß die bisherige Militärdictatur wenigstens dem Namen nach verfassungsmäßigen Zuständen gewichen ist. Die Verfassung, die freilich von den Dictatoren selbst ausgearbeitet worden war, ist endgiltig angenommen worden, und die Wahl des ersten Präsidenten der Ver. Staaten von Brasilien geht ohne jede Störung vor sich. Wahrscheinlich wird der General Da Fonseca, der seit dem Sturze des Kaisers Dom Pedro an der Spitze der Regierung stand, als Sieger aus der Wahl hervorgehen, denn er hat seine bisherige Machtstellung dazu benützt, das Beamtenthum in den Provinzen für seine persönlichen Zwecke zu organisiren.

Für die Ver. Staaten haben diese Vorgänge deshalb besondere Bedeutung, weil es sich fragt, ob die neuen brasilischen Kammern das Gegenseitigkeitsabkommen bestätigen werden, welches die provisorische Regierung mit der unserigen getroffen hat. Es ist bekanntlich kein eigentlicher Vertrag zwischen den beiden Ländern geschlossen worden, sondern die Regierung Da Fonsecas hat sich nur bereit erklärt, gewisse Zugeständnisse in Bezug auf die zollfreie Einfuhr amerikanischer Waaren zu machen und einige Zölle herabzusetzen. Seitdem ist aber aus Rio de Janeiro gemeldet worden, daß in den Handelskreisen Brasiliens die Maßregeln der Regierung entschieden gemißbilligt werden, und daß denselben wahrscheinlich die Zustimmung des Parlamentes versagt werden wird. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Trotzdem von Ueberschüssen im Schatzamte heute nicht mehr die Rede sein kann, sondern sogar ein Deficit in Aussicht steht, so wird noch immer lustig fort gegrabscht. Das Abgeordnetenhaus hat gestern mit 172 gegen 101 Stimmen beschlossen, den Einzelstaaten die direkten Steuern zurückzuerstatten, die sie vor 28 Jahren für Kriegszwecke in die Bundeskasse einzahlen mußten. Dadurch werden dem Bunde ungefähr 16 Millionen Dollars entzogen, während einige Staatskassen um mehrere Hunderttausend oder selbst Millionen Dollars bereichert werden. Den Bürgern, die vor 28 Jahren das Geld aufbrachten, welches die Staaten abzuliefern hatten, wird natürlich kein Cent zurückgegeben. Es ist deshalb ganz unmöglich, daß irgend Jemand aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit die Maßregel befürwortet haben kann. Vielmehr handelt es sich lediglich um einen ganz gewöhnlichen Grabsch.

Lokalbericht.

Soll sich seine Sachen „pfeifen“.

Dr. Dodges unglückseliger Pakt.

Recht unangenehm enttäuscht wird gestern der Dr. William Dodge von No. 359 N. Clark Str. gewesen sein, als er erfuhr, daß Richter Kersten den drei jungen Burschen Allen Butler, Earl Hawkins und Walter Hayes, welche ihn am 19. d. Mts. um Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werthe von ungefähr $75 bestahlen, das ganze geraubte Gut als willkommene Beute zusprach. Der Herr Doktor hatte nämlich wahrscheinlich mit den Spitzbuben ein gütliches Uebereinkommen getroffen und auf's Bestimmteste erklärt, daß er nicht als Ankläger auftreten werde. Dies ärgerte dann den Richter dermaßen, daß er gestern den beiden Geheimpolizisten, welche ihm hiervon Mittheilung machten, befahl: „Auf der Stelle geben Sie den Dieben den ganzen Raub zurück; wenn der Doktor nicht als Ankläger auftreten will, soll er sich seine Sachen pfeifen.“ Seinem Befehl wurde pünklich Folge geleistet und die jungen Langfinger zogen mit ihrer Beute vergnügt von dannen.

Die Aktionäre sollen zahlen.

Die Northwestern Nationalbank, die Nationalbank of America, die Nationalbank of Illinois, die Chemical Trust und Savingsbank, die Union Trust Co., die Continental Nationalbank, Robert Law, Thies J. Lefens, Lobdell, Farwell & Co., Silas DeCobb und die Hazard Manufacturing Co. haben gestern als Gläubiger der verkrachten „Pacific Railway Co.“ im Kreisgericht die Aktionäre dieser Gesellschaft auf Einzahlung der noch rückständigen 25 Prozent des Aktienkapitals verklagt. Unter den Verklagten befinden sich John J. Mitchell, Ex-Straßenbahndirektor Holmes, James L. Lougheting, Alexander Geddes und Morton D. Hull.

Silberne Hochzeit.

Einer unserer bekanntesten deutschen Mitbürger, Herr Emil Höchster, blickt morgen auf den Tag zurück, an dem er vor fünfundzwanzig Jahren mit seiner Gattin den Bund für das Leben schloß. Das Jubelpaar wird diesen denkwürdigen Tag morgen Abend im Kreise seiner zahlreichen Freunde im Clubzimmer der Nordseite Turnhalle festlich begehen.

Geht seiner Strafe entgegen.

John Townsend, welcher, wie sich unsere Leser entsinnen werden, am 21. Januar die Dollie Jones im Hause 2633 Armour Ave. derart vermessert hatte, daß man längere Zeit für ihr Leben fürchtete, wurde gestern von Richter Bradwell unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgerichte überantwortet. Townsend war zur Zeit des Verbrechens total betrunken gewesen und in so maßlose Wuth gerathen, weil Dollie, gegen seinen Willen, ein Kind auf den Schoß genommen hatte.

Eine schlaue Diebin.

Kittie White, ein nach der neuesten Mode gekleidetes Frauenzimmer, wurde von Richter Prindiville gestern wegen Diebstahls unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Kittie hatte am Abend des 18. Februar den Cassirer des Boston Oysterhauses, H. H. Reed, gelegentlich eines Tete-a-Tete in einer Spelunke an der Lake und Clark Str., $450 aus der Tasche gemaust. Das Geld ist bis jetzt noch noch nicht wiedererlangt.

Countyraths-Sitzung.

Scandalöse Umtriebe unter den Commissären.

General Lieb droht mit dem Strafgesetzbuch.

Eine Lanze für den Agenten Heller gebrochen.

Die gestern Abend abgehaltene Sitzung des Countyraths gestaltete sich, wie vorauszusehen, zu einer äußerst unerquicklichen. Häßliche Verdächtigungen und bittere persönliche Auseinandersetzungen füllten die ganze Zeit aus, und fast gewann es den Anschein, als ob vor der Hand alle wirklichen Geschäfte ruhen sollten, da die Herren Commissäre jeder Minute für das Waschen ihrer eigenen schmutzigen Wäsche bedurften.

Eine wahre Sintfluth von Resolutionen wurde eingereicht, betreffend die Untersuchung aller möglichen Verwaltungszweige sowohl als auch der Handlungsweise der Mitglieder des Countyraths selber, und der Bruch zwischen den Demokraten und den aus ihren Reihen in das Lager des Sheriffs Gilbert übergegangenen Renegaten ist zu einem unheilbaren geworden.

Commissär Stauber reichte eine Resolution ein, welche besagt, daß der Präsident einen Fünfer-Ausschuß ernennen solle, welcher die Bücher des County-Agenten Foley sowohl als auch die des Herrn Chas. Heller, des Vorstehers der im Hause No. 6251 S. State Str. gelegenen Zweigoffice, untersuchen möge. Der Antrag wurde natürlich nur aus dem Grunde gestellt, um den Commissären zu zeigen, daß ihr College Fleming mit seinen Kumpanen nur deshalb Hellers Entlassung betrieben habe, damit er einen seiner politischen Schleppenträger an dessen Stelle setzen könne. Gleichzeitig wies Herr Stauber auch nach, daß Herrn Hellers Amtsführung eine gradezu musterhafte sei. Der Antrag wurde angenommen.

Auch am Vormittag, gelegentlich einer Sitzung des Finanzausschusses, fand Herr Stauber bereits Gelegenheit, dem „Boß“ Fleming den Pelz zu waschen. Vor den Comite-Mitgliedern erschien nämlich Frau Amelia Powers, die Haushälterin des Irrenhauses, und erklärte, obwohl ihr auch nicht das Geringste vorzuwerfen sei, müsse sie doch der Schwägerin des Ex-Commissärs Kelly weichen, da die Herren Thomas und Fleming es so haben wollten. Herr Stauder setzte es hierauf durch, daß die Angelegenheit untersucht werde.

Weiterhin wurden noch Ausschüsse ernannt, welche die angebliche Schandwirthschaft in der Verwaltung des Irrenhauses, über die der entlassene Wärter Dreyer Beschwerde geführt, und die in einem von General Lieb eingereichten Schreiben aufgestellten Behauptungen, denen zu Folge die Disciplin in den verschiedenen County-Anstalten sich bedenklich zu lockern anfange, da bei den Umtrieben Flemings und Thomas Niemand seiner Stellung mehr sicher sei, auf ihre Berechtigung hin untersuchen sollen. Ueberhaupt kann sich Commissär Fleming nicht beklagen, daß man ihn und seine Genossen mit Glacehandschuhen anfaßt, drohte doch General Lieb der ganzen Sippe ganz offen mit dem Strafgesetzbuch.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß in einer Sitzung des Ausschusses für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes der Firma J. F. Reese die Schreinerarbeit beim Umbau des Countygebäudes für $10,000 und Botter Bros. der Contrakt für Eisenarbeiten für $3000 zugesprochen wurde.

Stadtrathssitzung.

Ald. Cullerton rückt Herrn Yerkes zu Leibe.

Der Gastrust wird wieder einmal grob.

Der Stadtrath hielt gestern Abend eine Sitzung, in welcher gleich zu Anfang auf Antrag des Alderman Cullerton der am 29. Dezember vorigen Jahres gefaßte Beschluß widerrufen wurde, welchem zu Folge die West Chicago Straßenbahngesellschaft die $100,000 für den Bau und die Auffahrten der Brücke an der Taylor Str. anstatt bei Vergebung des Contractes erst nach Fertigstellung der Arbeit bezahlen sollte. Ferner wurde ebenfalls auf Cullertons Veranlassung nach längerer Debatte beschlossen, daß der Vorsitzende einen Fünfer-Ausschuß ernenne, um eine Verordnung auszuarbeiten, durch welche die Straßenbahnen gezwungen werden könnten, nur drei Cents Fahrgeld zu berechnen und 33 Billets für einen Dollar zu verkaufen. Das Comite soll binnen 14 Tagen Bericht abstatten, doch ist es sehr fraglich, ob sich die Straßenbahn-Gesellschaften wirklich in der angedeuteten Weise zu irgend etwas zwingen lassen werden.

Der Gas-Trust reichte ein mehr als freches Schreiben ein, in welchem er ankündigt, daß die verschiedenen Gasgesellschaften der Stadt ihren Vorschlag, 3½ Prozent ihrer Brutto-Einnahmen in den Stadtschatz zu zahlen, für den Fall, daß die Stadt sie nicht weiter behellige, zurück zu ziehen für gut befänden. Der „Trust“ sei der ewigen gerichtlichen Scherereien müde und fühle sich zu keinem weiteren Entgegenkommen veranlaßt.

Eine von Herrn Smith, dem bei der Sitzung anwesenden Präsidenten des Countyraths, gestellte Forderung, in welcher der Stadtrath ersucht wird, $10,000 zum Bau der neuen County-Morgue beizusteuern, wurde an den Finanzausschuß verwiesen.

Zum Schluß ernannte der Mayor, auf Antrag des Alderman Sullivan, ein Fünfer-Comite, welches die Sache der amerikanischen Arbeiter im Gegensatz zu den ausländischen, sowie den Achtstundentag vor der Weltausstellungsbehörde verfechten soll.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

Die Weltausstellung.

Die Beamten der National-Commission bleiben treu.

Die Baupläne der Architekten fertig.

Die Beamten der National-Commission, einschließlich des General-Direktors Davis, haben erklärt, obwohl der Bundessenat am gestrigen Tage die bedeutende Beschneidung ihrer Gehälter sanktionirte, daß sie unter keinen Umständen ihre Stellungen niederlegen würden, so lange der Congreß ihre Behörde bestehen lasse. Sie würden das in sie gesetzte Vertrauen nach jeder Seite hin rechtfertigen und, wenn es sein müsse, auch ohne all und jede Geldvergütung weiter dienen. Dem erwähnten Senatsbeschluß zu Folge aber stehen dem Generaldirektor, der National-Commission und der Frauenbehörde zusammen auch nur thatsächlich noch $40,000 für Gehälter und Ausgaben zur Verfügung.

Die Controllbehörde ist immer noch erst zur Hälfte hier versammelt und ehe nicht ein Dreiviertel ihrer Mitglieder zusammenkommt, somit auch nicht beschlußfähig. Bessere Fortschritte macht der Architektenrath, welcher nunmehr seine Baupläne soweit fertig gestellt hat, daß dieselben bereits dem lokalen Bau- und Platzausschuß übergeben werden konnten. Auch der vom Bundesarchitekten Windrum ausgearbeitete Plan für das Ausstellungsgebäude der Regierung ist vollständig fertig und man erwartet, daß an diesem letzteren die Arbeit in allernächster Zeit beginnen wird.

Im Jackson Park waren auch gestern nur 75 Arbeiter beschäftigt, doch erklärten die Contraktoren, sie würden bedeutend mehr angestellt haben, wenn nicht der strömende Regen die Arbeitsuchenden aus dem Park ferngehalten hätte. Uebrigens sei hier noch erwähnt, daß der berüchtigte „Bumboots“-Kapitän Black Jack Yattaw gestern in der Nähe des Weltausstellungsplatzes nach einem Ankerplatze für seine „Whiskey-Arche“ umherspähte, von welchem aus er den Arbeitern das Geld aus der Tasche ziehen kann. Ob die Behörden ihm indessen keinen Strich durch die Rechnung machen werden, bleibt denn doch noch abzuwarten.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost“ die denkbar beste Verbreitung.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

Briefe unter folgenden Chiffren liegen seit einiger Zeit in der Office der „Abendpost“ und werden, wenn nicht innerhalb drei Tagen abgeholt, dem Papierkorb übergeben: A. 77, A. 80, A. 86, A. 115, A. 137, A. 170, A. 185, A. 188 (3), A. 194, B. 20, B. 66, B. 72 (2), B. 123 (3), B. 130, B. 177, B. 180 (4), B. 192 (3), B. 198, C. B. 13, C. 28 (5), C. 35, C. 91, C. 100, C. 103, C. 130 (2), C. 133 (5), C. 181, C. 191, C. 199 (10), L. R., L. 57, S. 141 (3), W. 12, W. 17, W. 29, W. 35 (5), W. 80, W. 110 (7), W. 113, W. 116, W. 137 (2), W. 155 (2), W. 164, W. 191 (2), X. 24 (4), X. 42, X. 45, Y. 25 (2), Y. 37 (5), Y. 46, Y. 52.

Frau S., May Str. Fordern Sie Ihre säumige Kundin nochmals auf, ihr Kleid bis zu einem bestimmten Termin, etwa in 10 Tagen, abzuholen, und theilen Sie ihr mit, daß Sie dasselbe im anderen Falle verkaufen würden. Sehen Sie zu, daß der Dame diese Aufforderung im Beisein von Zeugen zugestellt wird. Wenn die Kundin das Kleid nach Ablauf jener Frist nicht abholt, können Sie dasselbe verkaufen, dürfen von dem Erlös jedoch nur Ihren Arbeitslohn und Ihre Auslagen abziehen, den Ueberschuß müssen Sie der Eigenthümerin zustellen.

Lud. F. Adressen von Geschäften, in denen Sie einen Globus kaufen können, finden Sie auf Seite 2843 des Adreßbuches unter „School Supplies“.

G. B. Ein Restaurateur kann die Licens für den Verkauf von Bier dadurch umgehen, daß er jede einzelne Flasche Bier, die er verkauft, einzeln aus einer licensirten Wirthschaft holen läßt.

G. Müller. Für den Styl der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich, und aus englischem Unsinn läßt sich im Deutschen kein Sinn machen. Im Uebrigen hat Jemand, der wie Sie, in den wenigen Zeilen, die sich auf eine Postkarte schreiben lassen, zwölf zum Theil sehr grobe Schnitzer gegen die deutsche Sprache macht, am allerwenigsten Ursache, über den Styl in einer Zeitung zu kritisiren.

L. O., Amboy, Ill. Das Bureau der Trainirungs-Commission befindet sich im Rialto Gebäude, 135—153 Van Buren Str.

Mrs. St. Der amerikanische Consul in Düsseldorf heißt D. J. Partello. Diese Adresse genügt.

Aug. M. Edison wohnt in Menlo Park, N. J., McKinley in Canton, O., der augenblickliche Aufenthalt J. L. Sullivans ist uns nicht bekannt.

Ch. R. Der deutsche Kaiser ist durch den von ihm geleisteten Verfassungseid gebunden, die bestehenden Gesetze zu befolgen. Er steht also nicht über dem Gesetze.

Ch. R., Dearborn Ave. Von der Western Ave. bis zum Humboldt Park rechnet man acht „Blocks“ oder nahezu eine Meile.

C. K. Wer vor seinem 17. Jahre eingewandert ist, darf nur die zweiten Bürgerpapiere herausnehmen. Die deutsche Regierung beansprucht für sich das Recht, einen mißliebigen Ausländer jederzeit ausweisen zu dürfen.

H. Schr. So viele zum Theil ganz müßige Fragen können wir Ihnen unmöglich beantworten.

A. C. 1) Der Orden des Gegenseitigen Schutzes (Order of Mutual Protection) ist kein Freimaurerorden. 2) Es giebt keine Bank, in die man Gelder mit absoluter Sicherheit hinterlegen kann.

G. H., East Saginaw. Wenden Sie sich an die Baumwollenspinnerei von H. N. Slater, 230 5. Ave., Wilkins & Co., 184 Madison Str., oder Joseph W. Woods, 260 5. Ave., sämmtlich in Chicago. New Yorker Adressen sind uns nicht zur Hand.

M. W. P. Ihre Frage kann Ihnen nur ein Advokat, dem Sie die Sache genau erklären, beantworten.

Ernst B. Es besteht kein derartiges Gesetz.

Klimawechsel bringt mehr Menschen in die Grube, als allgemein angenommen wird. Namentlich ist dies häufig der Fall bei zarten oder schwächlichen Constitutionen, und unter unseren Einwanderern, welche neue Heimstätten in solchen Theilen des Westens suchen, in welchen zu gewissen Jahreszeiten Malaria und typhöses Fieber häufig auftreten. Die beste Vorbereitung für einen Wechsel des Klimas, des Wassers oder der Diät, welche bei einer Veränderung des Wohnorts oft unvermeidlich sind, ist Hostetters Magenbitters, welches nicht nur das System gegen Malaria, die Einflüsse veränderlicher Temperatur, der Feuchtigkeit und die schwächenden Wirkungen tropischer Hitze festigt, sondern auch das beste Mittel gegen Hartleibigkeit, Dyspepsie, Leberleiden und ähnliche Heimsuchungen ist, welche dem Auswanderer, dem Geschäftsreisenden, dem Seemann und dem in tropischem Klima sich aufhaltenden Touristen drohen. Für Seefahrer, Bergleute und Ackerbauer in den desselben Gegenden hat es sich als wirksames Schutzmittel gegen alle ihre Gesundheit bedrohenden Gefahren erwiesen, wie aus zahllosen, dies bescheinigenden Zeugnissen hervorgeht.

Morgen Donnerstag

Nur noch 3 Tage

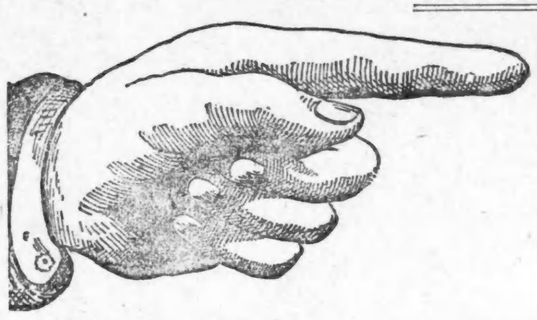
Von H. J. Furber & Co.'s Lager.

Alles muß fort! Ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth!

FRANK BROTHERS.

138, 140, 142, 144 STATE STR.

Fort! Fort! Fort! Die Reste der Waaren. Wir müssen Raum für das riesige neue Lager haben, das jetzt unterwegs ist. Versäumt diese großartige Gelegenheit nicht, 35 bis 50 Prozent zu sparen.



Diese Anzeige spricht für sich selbst.

Blicken Sie nur auf die ungewöhnlichen und nie dagewesenen

Bargains,

die wir nachstehend offeriren:

Schuhe! Schuhe!

Nur noch einen oder zwei Tage.

Nur noch wenige Tage sind einige der Bargains aus Furbers Schuhlager zu haben.

Damen Royal Kid Knöpfstiefelchen, Opera und Common Sense Leisten, neueste Mode, langes Oberleder, Größen 2 2-7, Weiten A bis B, werth $3, fort zu	$1.95 das Paar.
Damen feine Qualität Dongola Goodyear Welt Schuhe, Common Sense und Opera Leisten, alle Größen, Weiten einigermaßen unvollständig, werth bis zu $4, alle reducirt auf	$2.39 das Paar.
Damen Dongola Oxford Ties, Patentspitze, Tuch Decke, werth $1.75, reducirt auf	$1.25 das Paar.
Hauspantoffeln, 3 Punkte, werth $1.00, reduzirt auf das Paar	69c
Mädchen Patentspitze Knöpfschuhe, Größen 11 bis 2, werth $1.65, reducirt auf	$1.18 das Paar.

Handschuhe.

200 Dutzend schwarzseidene Faust-Handschuhe, extra Qualität. Werth 50c	19c
8knöpfige echt schwarze Jersey Handschuhe. Werth 50c	15c
5knöpfige Foster Glace-Handschuhe. Neue Schattirungen. Werth $1.25	79c

Unterzeug.

Eine große Partie gerippter Jersey Vests und Beinkleider, alle Größen. Werth 50c	25c

Strumpfwaaren.

Damen echt schwarze Baumwoll-Strümpfe, werth 35c	19c
Damen Fancy gestreifte importirte Strümpfe, werth 35c	17c

Frank Brothers,
Früher H. J. Furber & Co.,
138, 140, 142 und 144 State Str.

Kleiderstoffe-Department.

38-zöll. ganz Wolle Cheviots, Werth 50c	39c
38-zöll. Plaids Werth 40c	25c
40-zöll. ganz Wolle Checks, Werth 50c	25c
50-zöll. ganz Wolle Ladies Cloth, Werth 50c	39c
38-zöll. schwarz und weiß Gestreifte, werth 25c	12½c

Seidenstoffe.

Schwarze Satin-Rhadames, 24 Zoll breit, werth $1.50	98c
24-zöll. schwarze Surah, Werth 98c	75c
20-zöll. schwarze Surah, Werth 89c	69c

Juwelen.

Damen und Herren goldgefüllte Uhren mit Elgin und Waltham Werken, mit schriftlicher Garantie für 5 Jahre, regulärer Preis $25, unser Preis bis alle verkauft sind

$12.50.

Unser ganzer Vorrath von einfachen und gravirten goldenen Band-Ringen, gewöhnlich verkauft für von $1.75—$2.50, unser Preis bis alle fort sind

88c.

Wir haben einige echte Diamant-Ringe übrig und verkaufen dieselben aus zu dem lächerlich niedrigen Preise von

$5.00 das Stück.

Werth bis zu $10.00.

Frank Brothers,
Früher H. J. Furber & Co.
138, 140, 142 und 144 State Str.

Notion-Departm.

Schwarze Sateen gored Belt

Strumpfhalter,

mit Nickelplattirten Fasteners, alle Größen, Auswahl

17c

das Paar.

—Werth 35c.—

Tinsel Stripe Belting, alle Farben, Yd.	1c
Bestes 3 cord Leinen Zwirn, Spule	3c
Brook's Spool Cotton, schwarz u. weiß	1c
Nickel plattirte Sicherheits-Nadeln, Dtzd.	3c
100 Yards Spule schwarze (A) Spulseide	3c
10 Yds. Spule Knopfloch-Twist, alle Farben	1c
60 zöll. doppelt gesteppte leinene Tape Measure	5c
Große Spulen Basting Cotton	2c

Flat Gold Besatzband in passenden Weiten und zu richtigen Preisen.

Corsets.

Französische gewebte Corsets, reguläre $1 Qualität, zu	75c
Model-Form Corsets, zu	98c

Eine 4 Yard ganz Seide-Schnur wird mit jedem obengenannten Corset gegeben.

Eine Partie extra langer Taille, 75c Coutil Corsets, zu	49c

Frank Brothers,
Früher H. J. Furber & Co.,
138, 140, 142 und 144 State Str.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Zum Strike der Schmidt'schen Bäcker.

Am letzten Samstag Abend fand in 54 W. Lake Str. eine Versammlung der Central Labor Union statt. In derselben wurde über den Strike in der W. Schmidt Baking Co. debattirt und unter Anderem berichtet, daß Wm. Schmidt seine Backwaare unter der Geschäftsmarke der Bremner Baking Co. bei dem Publikum einführe. Herr A. P. Grant, Vertreter der Bremner Baking Co. sprach gestern bei dem unterzeichneten Comite vor, und fordert dasselbe im Namen seiner Firma auf, Folgendes zu publiziren: Es ist Thatsache, daß die W. Schmidt Baking Co. unter unserer Geschäftsmarke ihre Waare fälschlicherweise verkauft, ferner, die Bremner Bkg. Co. unterstützt die W. Schmidt Bkg. Co. nicht, im Gegentheil, sie bekämpft dieselbe in demselben Maße wie es die Organisationen der Bäckerarbeiter thun. Die Bremner Baking Co. protestirt ganz energisch gegen diese Schmidt'sche Handlungsweise.

Das Strike-Comite der Bäcker-Union 1 und 49.

Die Monon-Linie angeblich nicht bankerott.

Die Advokaten der Louisville, New Albany & Chicago Bahn, der sog. Monon-Linie, ersuchten gestern den Richter Collins, den Befehl des Richters Tuley, wonach die Bahngesellschaft angewiesen ist, Gründe anzugeben, weshalb kein Massenverwalter für dieselbe ernannt werden solle, aufzuheben. Die Antragsteller erklären die von Alley und Crawford gegen die Bahn erhobenen Beschuldigungen für unwahr und beweisen durch Auszüge aus den Büchern der Gesellschaft, daß dieselbe auf durchaus solider Basis ruht. Außerdem wird bestritten, daß Alley und Crawford Aktionäre oder Creditoren der Bahngesellschaft sind.

Neugebackene Apotheker.

Unter den Studenten der Illinois College of Pharmacy, welche ihre Examen bestanden haben und gestern Nachmittag im „Grand Opera House“ ihre Diplome erhielten, befinden sich folgende mit deutschen Namen: Otto B. Bock, Sheboyan, Wis.; Georg F. Förster, Ottawa, Ill.; Julius Kahn, Quincy, Ill.; Ben Kohner, Chicago; Arthur A. Ludwig, Chicago; John C. Malster, Belgre, Ohio; Albert C. Miller, Wellsville, Ohio; Wm. F. Woertmann, Portage, Wis.

Ein neues Restaurant.

Herr Franz Dorner wird morgen im Hause 178—180 Ost Madison Str. unter dem Namen „Der Knickerbocker“ ein elegantes deutsches Restaurant eröffnen und damit einem fühlbaren Bedürfniß genügen.

Von einem Pferde geschlagen.

Der im Hause 1233 W. 20. Str. wohnhafte Frederick Nazok erhielt gestern von einem bösartigen Pferde einen so schweren Schlag gegen den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Verwundete wurde in bewußtlosem Zustand nach dem County-Hospital geschafft.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Fred. A. gegen May E. Osmun, wegen Verlassens; Mary gegen Frank P. Hampel, wegen Trunksucht und Verlassens; A. gegen Guste Shechtmaum, wegen Grausamkeit; Jacob M. gegen Esther Dimond, wegen Ehebruchs; Mary E. gegen James H. McCormick, wegen Verlassens; Alice M. gegen Edward Langford.

Die folgenden Dekrete wurden gestern bewilligt: Kate S. von Abram H. Carror, wegen Ehebruchs; Samuel A. von Rosa Wegland, wegen Verlassens; Christine von Henry E. Rosenhaupt, wegen Verlassens.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Aurora, Ill. Einem Telegramm der Beamten der Chicago, Burlington & Quincy Bahn zufolge begiebt sich heute Morgen der gesammte Stadtrath nach Chicago, um dort mit den Bahnbeamten über die Errichtung eines Viaduktes über die ausgedehnten Bahngeleise in dieser Stadt zu berathen.

Sommer, Ill. Der Embarrisfluß ist aus seinen Ufern getreten. Große Flöße sind bereits auseinandergerissen und so den Mühlenbesitzern großer Schaden zugefügt worden. Man macht alle Anstrengungen, um die in den Flußniederungen aufgestapelten Holzvorräthe zu retten. Viele Farmer haben bereits in Folge des andringenden Wassers ihre Wohnungen verlassen müssen.

Peoria, Ill. Henry Shearer, der frühere städtische Elektriker, bekannte sich gestern im Criminalgerichte des Einbruchs schuldig und wurde zu dreijähriger Zuchthausstrafe in Joliet verurtheilt. Shearer plünderte den Geldschrank einer Schankwirthschaft um $600.

Rock Island, Ill. Frau Christine von Rohr erlag gestern Morgen den fürchterlichen Brandwunden, welche sie sich am Montag zugezogen. Frau Rohr wohnte, obwohl bereits 70 Jahre alt, allein und gerieth am Montag Morgen unvorsichtiger Weise dem Herdfeuer zu nahe, welches ihre Kleider in Brand steckte. Ehe ein Nachbar ihr zu Hülfe eilen und die Flammen ersticken konnte, hatte die alte Dame tödtliche Brandwunden davongetragen.

Mascoutah, Ill. Ein wohlgekleidetes junges Paar, das seinen Namen als Raymond angab, und aus Chicago zu kommen behauptete, hielt sich im Laufe letzter Woche während einer Nacht in Ashley auf. Das Paar hatte ein Baby bei sich. Am Morgen, nachdem das Paar Ashley verlassen, fand man das Kind vor der Thür des Herrn Andrew Clark liegen. Das Clark'sche Ehepaar wird das ausgesetzte Kind adoptiren.

Springfield, Ill. A. W. Berggren, der Direktor des Zuchthauses zu Joliet, hatte gestern bezüglich seiner Resignation und der Ernennung seines Nachfolgers eine Unterredung mit Gouverneur Fifer. Mehrere Personen bewerben sich gegenwärtig um das Amt des Zuchthausdirektors, A. P. Mooney von Springfield, Ex-Senator Torrence von Pontiac, Chefclerk des Zuchthauses Müller, Capt. Fullerton von Ottawa und Ex-Staatssekretär H. D. Demens. Herrn Berggrens Nachfolger wird wahrscheinlich heute ernannt werden.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Chas. Vogt, Caroline Hirt.
Peter Weber, Annie Gibbons.
Frank Friedman, Betty Tischler.
John Scharnweber, August Broblitz.
J. N. Bahn, Anna Lund.
Oliver Peters, Kittie Reisch.
Joseph Zoubek, Josephine Picha.
F. J. Walter, Jennie Dowie.
Joseph Hoffmann, Annie Mackerber.
A. Hecklinger, L. J. Krohm.
Harry Kimmer, Lina Strauß.
J. A. Beatshung, E. Rudolph.
Geo. Cook, Frances Bittermann.
Henry Butendorff, Rika Hillman.
Benj. Kramer, Julia Strauß.
Th. W. H. Cowell, G. M. Kurtz.
Paul Winkler, Lena Weber.
Hans Strom, Sergred Drier.
F. H. Briede, M. H. Stevens.
J. P. Engel, Mamie Eich.
Emil Peterson, M. S. Moberg.
H. J. Roust, A. C. Jorns.
Walter Dillon, Augusta Gustafson.
J. P. Schilling, Virginia Ackerman.
Alexander Deutsch, Sophie Weber.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: C. Dalton, zweistöck. Flats und Keller, 3906 Exchange Str., $3000; Frau C. Schank, zweistöck. Flats und Basement, 4432 Indiana Ave., $4000; T. Johnson, 2 zweistöck. Flats und Basements, 4757 und 4759 Michigan Ave., $9000; P. Young, 2 zweistöck. Flats, Laden und Keller, 8805 und 8807 Commercial Ave., $6000; T. Lane, zweistöck. Wohnhaus, 6564 State Str., $2000; D. J. Almquist, zweistöck. Flats, 59. und Halsted Str., $2400; S. Murray, zweistöck. Flats, 71. und Sangamon Str., $3000; W. J. Malcom, 2 zweistöck. Flats und Basement, 45. und Wallace Str., $3000; A. G. Morey, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 11 Roslyn Pl., $6000; Charles West, zweistöck. Flats und Basement, 1648 Melrose Str., $2400; Matt Reiderick, zweistöck. Anbau, 1036 Wolfram Str., $2000; Herman Buß, zweistöck. Flats, Laden und Basement, 847 Sheffield Ave., $8000; J. Reineke, zweistöck. Wohnhaus und Basement, Forest Ave. und Grant Str., $6500; W. C. Reimeir, zweistöck. Flats, 97 Moore Str., $4000; Chicago & Eastern Indiana Eisenbahn, zweistöck. Anbau, 132 bis 144 12. St., $3000; Jones Brothers, zweistöck. Flats, 1671 Carroll Ave., $2100; H. A. Chapin, vierstöck. Hotel, 44 Sherman Str., $10,000; S. Mackowski, zweistöck. Flats, 829 32. St., $3000; P. B. Peterson, zweistöck. Flats, 3812 Parnell Ave., $2400; G. A. Seaverns, 6 einstöck. Cottages, 1367 bis 1385 31. Str., $4800; Louis Schuman, zweistöck. Flats, 520 N. Paulina Str., $4000; Albert Krafts, zweistöck. Flats und Laden, 52 Coulter Str., $2500; Joe Pillard, dreistöck. Flats, 639 Cornelia Str., $2200; John Bruns, dreistöck. Flats und Laden, 1325 W. Lake Str., $8000; L. Hansen, dreistöck. Flats, 18 Fay Str., $6500; W. W. Simons, zweistöck. Wohnhaus, 864 Walnut Str., $4000; Henry Engle, 2 dreistöck. Flats, 667 und 669 Rockwell Str., $4000; Frau E. Schaus, zweistöck. Flats, 3549 Wentworth Ave., $3000; Chas. C. Coulberg, zweistöck. Flats, 3630 Fifth Ave., $3500; Miß Ella M. Blimm, zweistöck. Flats, 1169 Lawndale Ave., $3200; John Peterson, dreistöck. Flats, 48 Grove Str., $2000; Mike Mak, dreistöck. Flats, 722 Throop Str., $5800; N. Hughes, dreistöck. Flats und Keller, 55 Sholto Str., $3200; Frau Anna McCann, dreistöck. Flats, 590 Kedzie Ave., $3500; Charles E. Walters, 7 dreistöck. Flats, 2834 bis 2842 Vernon Ave., $75,000; M. O'Brien, dreistöck. Flats und Laden, 667 Superior Str., $3000; Sherman & Flavin, dreistöck. Fabrik, 2511 bis 2519 State Str., $10,000; Frau Sara Valentine, dreistöck. Flats und Keller, 2340 Prairie Ave., $30,000; B. Kunse, dreistöck. Flats, 885 W. 12. Str., $5500; Chas. J. Kaising, zweistöck. Flats, 223 Hoffman Ave., $2000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — The Soudan.
Grand Opera House — Cleveland Minstrels.
Chicago Opera House — Francis Wilson.
Columbia Theater — A Parlor Match.
Hooleys — Russell's Comedians.
Haymarket — Joseph Murphy.
Academy of Music — Wife for Wife.
Jacobs Clark Str. Theater — Hands Across the Sea.
Windsor — A Pair of Jacks.
Alhambra — Vesper Bells.
Havlins — Little Lord Fauntleroy.
Criterion — Frank L. Frayne Co.
Peoples — Louise Dempsey Burlesque Co.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Von der verwaisten Katzenheimath.

Dem berühmten „Home for friendless cats" in der 152. Straße und Amsterdam Avenue in New York droht ein schrecklicher Verlust: Mrs. Conkling, die langjährige Vorsteherin des Instituts, verläßt dasselbe in Kurzem, um sich im wahrsten Sinne des Wortes zu „verbessern", wie der gräßliche commerzielle Ausdruck lautet. Vier lange bange Jahre hat sie auf dem Posten ausgehalten, aber „wat tau vel is, is tau vel", hat schon Bräsig gesagt, und Mrs. Conkling ist derselben Meinung. Und wer möchte ihr das verdenken, da es doch bekannt ist, daß die Katzen nicht zu den wohlriechenden Thieren gehören! In der That gehört schon eine mehr als abgehärtete Nase dazu, um es in dem erwähnten „Asyl für obdachlose Katzen" auch nur eine Stunde auszuhalten, denn es befinden sich in demselben ungefähr 200 der berüchtigten Wesen, von denen der Dichter Lichtwer behauptete, daß ihr Gesang Stein' erweichen, Menschen rasend machen könne. Die „N. Y. Freie Zeitung" schreibt:

Die Gründerin dieses curiosen „Katzenheims" ist natürlich eine alte Jungfer, eine Miß Edwards, die für ihr sitzengebliebenes Herz, sozusagen, in dem himmlischen Gedanken Trost findet, an dasselbe liebevoll diejenigen Katzen von New York zu drücken, die da mühselig und beladen sind und nicht wissen, wo sie ihr Haupt hinlegen sollen.

Das Leben, welches die süßen Thierchen in ihrem Heim führen, ist vom Katzenstandpunkte aus ein entschieden ideales, sintemalen die katzenfreundliche Miß Edwards es ihnen an nichts fehlen läßt. Morgens um 9 Uhr giebt es ein exquisites Breakfast, bestehend aus Kuhmilch, die sich gewaschen hat, zu Mittag einen Lunch, der aus mindestens 3 Gängen besteht, nämlich: Suppenfleisch oder gekochte Leber, allerlei wohlschmeckende Küchenabfälle, Fisch und eine Tasse Mokka in Gestalt einer Schüssel klaren Brunnenwassers. Dieselbe Gestalt soll übrigens der Mokka auch in den meisten Boardinghäusern der Zweifüßer, genannt Menschen, besitzen. Von diesen Gerichten bildet übrigens Fisch die Lieblingsspeise der Katzen, besonders die Gräten. Die letzteren kaut und lutscht eine Katze aus halbwegs guter Familie mit der Virtuosität, mit welcher unsere Damen den „Chewing-Gum" verarbeiten. Nur mit dem Unterschied, daß die Katze die Gräten wieder ausspuckt, was urkomisch aussieht. Als Supper wird wieder einfach Milch zur Erzeugung frommer Denkungsart servirt.

Von den geschwänzten Vierfüßlern sind im Asyl alle möglichen Sorten vertreten, von der ganz gemeinen Tenementkatze, die ihre Mahlzeiten in den Aschfässern zu nehmen pflegte, bis zum stolzen Angorakater a. D. aus der 5. Avenue, der jetzt mit zugekniffenen Augen den langen lieben Tag in einer Ecke liegt und tiefsinnige Betrachtungen über Schillers schöne Tage von Aranjuez anstellt, die nun vorüber sind.

Im ersten Stockwerk wohnen die Kater, im zweiten die Katzen, verwittwete sowohl wie noch jungfräuliche, wie das in jedem moralischen Asyl so gehalten wird. Die Nachbarschaft hat wenig Ursache, sich über die Bewohner des Katzenboardinghauses zu beschweren, ausgenommen zur Frühlingszeit oder bei mondhellen Nächten, denn alsdann hört man die liebeheißen Serenaden, welche die Kater im ersten Stockwerk den Damen ihres Herzens im zweiten bringen, häuserweit.

Hoffen wir, daß Miß Edwards in aller Kürze eine Nachfolgerin für die fahnenflüchtige Mrs. Conkling findet, damit wir New Yorker auch diese weltbewegende Frage demnächst als erledigt betrachten können.

„Abendpost," tägliche Auflage über 32,000.

Marktbericht.

Chicago, 24. Februar 1891.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Salat $1.40—$1.50 per Kiste.
Kartoffeln 95—97c per Bushel.
Süße Kartoffeln $3—$3.50 per Barrel.
Lima-Bohnen 30c per Quart.
Rothe Beten $2 per Barrel.
Weiße Rüben $1—1.25 per Barrel.
Zwiebeln $3.50—4.00.
Einheimischer Sellerie 20—30c per Dtzd.
Kohl $3—7 per Hundert.

Butter.
Beste Rahmbutter 26—27c per Pfund; geringere Sorten variirend von 12—24c.
Butterine 12—16c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Käse, Cheddar 10¼—10½c per Pfund; feinere Sorten 10—12c per Pfund.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfund.
Schweizer Käse 12—13c per Pfund.

Früchte.
Kochäpfel $3—$4 per Barrel; bessere Sorten $4—$5 per Barrel.

Fleisch.
Kalbfleisch 6—7½c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten $3.75—$4 per Dtzd.
Schnepfen $1.25—$1.50 per Dtzd.
Hasen 85c—$1.00.

Gerupftes Geflügel.
Hühner 8—9½c per Pfund.
Enten 10—12c; Truthühner 11—13c per Pfund.
Gänse $7—$9 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 16c per Dtzd.

Neuer Hafer.
No. 2, 46½—48c; No. 3, 45½—47c.

Heu.
No. 1, Timothee $9—$9.75.
No. 2, $8—$8.75.

THE LEADER

Donnerstag-Verkauf. — Alles Interessant.

STATE und ADAMS STR.

Anerkannt das feinste und beliebteste Mäntel-Departmt. in der Stadt.

Wir stellen aus über

3000 Frühjahrs-Novitäten,

— wie —

Jackets, Newmarkets, Umhänge, Kleider, Tea Gowns und Wrappers.

Zur Zufriedenstellung Aller.

Verkauf von „Odds und Ends" in Winter-Mänteln und Pelzen zu Preisen, die Sie kaufen machen werden.

Pelz Capes, Nutria Biber, Cape Seal, Astrachan ꝛc., mit Rollkragen, um auszuverkaufen zu $7.50

Feine Tuch Astrachan Capes zu $2.95

Muffe und Boas zu dem vierten Theil früherer Preise.

Nur noch einige dieser berühmten $4.75 Vest Cloth Jackets übrig.

Kleiderstoffe.

Hauptflur.

2000 Yards 38-zöll. ganzwollene Plaids und Novitäten, Werth 75c	39c die Yard.
500 Stücke hochgradige Novitäten, Plaids, Streifen, etc., Werth $1.25	68c die Yard.
3000 Reste von ganzwollenen Kleiderstoffen, in schwarz und Farben	z. Hälfte des Werthes
2000 Yards bedruckte und glatte chinesische und indische Seide, Werth 50c	25c

In unserem

electrischen Basement

offeriren wir:

500 Stücke schwarze und farbige wollene Serges, zu	25c
150 Stücke schwarze und farbige Mohair Brilliantines, Werth 35c	19c
2500 Yards farbiger Scrim, in kurzen Längen, Werth 8c die Yard	1c die Yard.
5000 Yards bester Standard Druckkattun, bestehend aus hellen Skirtings und grauen Fancies, in kurzen Längen, werth 7c die Yard	2c die Yard.
Importirte Porzellan Salzfäßchen, silberplattirter Kopf, decorirt	18c Werth 40c.
Englische Porzellan Thee-Services, 56 Stücke, neue Muster	$3.45 werth $6.
1000 französische Porzellan-Fruchtteller, hübsche Muster, billig zu 50c, Unser Preis	18c

'S ist Taschentücher Tag ..... **Morgen.**

Damen und Kinder fancy bedruckte Taschentücher, Werth 6c	2c
Damen- und Herren- 20c und 25c gesäumte Taschentücher Werth 25c	10c
Schwarze gesäumte Taschentücher	15c das Stück
Fancy schwarze Taschentücher	25c das Stück
Herren 25c Qualität gesäumter weißleinener Taschentücher	17c
Damen 50c leinene, ausgezackte Taschentücher, mit Handstickerei, das Stück	25c
Herren 60c japanesische Seiden-Taschentücher	39c

Schleuderverkauf von

RIBBONS.

Gros Grains, weißer Satin-Rand, reine Seide, alle Schattirungen.

No. 2	No. 5	No. 7	No. 9	No. 12	No. 16	No. 22
zu 3c Yard.	zu 5c Yard.	zu 6c Yard.	zu 8c Yard.	zu 10c Yard.	zu 12c Yard.	zu 15c Yard.

Damen-Strumpf-Waaren und Unterzeug.

Specielle Attractionen! — Kommt frühzeitig!

200 Dutzend Frühjahrs-Strümpfe in Schwarz und neuen fancy Combinationen, vollständig und modisch, werth 35c	Auswahl 19c
100 Dutzend Schweizer gerippte baumwollene und Lisle Vests, lange und kurze Aermel, mit Seide besetzt, in ecru und Farben, werth das Doppelte	Auswahl 19c

DERNBURG, GLICK & HORNER,

Deutsche Firma.

Kurz und Neu.

* Der „Patriotic Order of Sons of America" beschloß in seiner gestrigen Sitzung, eine Bewegung in Fluß zu bringen, welche die Errichtung eines Washington-Denkmals in einem unserer Parks bezwecken soll.

* Gestern Abend schlug der Blitz in das unter dem Namen „Japanese Building" bekannte Gebäude No. 54 Jackson Str., fuhr an den Drähten der elektrischen Leitung hinunter und zerstörte den Feuermelde-Apparat. Die Bewohner des Hauses nahmen eine starke Erschütterung wahr.

* Die Geschworenen in Richter Bakers Gericht sprachen gestern dem Wilhelm Klick, der am 15. April 1888 an der Ecke der Laflin und 12. Str. von einem dem Thomas und John Henry gehörigen Pferde niedergeschlagen wurde, $1300 Schadenersatz zu. Der Kläger hatte $5000 verlangt.

* Der 36jährige Joseph Gottfried von 80 DeKoven Str. stürzte gestern an der Ecke der Halsted Str. und Milwaukee Ave. von einem Kabelzuge und trug Verwundungen am Kopfe und innerliche Verletzungen davon. Man brachte ihn nach dem County-Hospital.

* Richter Freeman verurtheilte gestern wieder einmal den Gastwirth Peter Zender von West Ridge auf Betreiben der Wassersimpel wegen unerlaubten Ausschanks geistiger Getränke zu einer Strafe von $150.

Zur Verbesserung des Bahnbetriebs.

Der Directorenrath der „Chicago & Western Indiana Eisenbahngesellschaft" beschloß gestern, auf Grund der am 1. Dezember 1882 bestallten Hypothek, weitere Actien, und zwar im Betrage von $1,000,000, auszugeben. Das Geld soll zu Verbesserungen, namentlich zur Legung von Doppelgeleisen, verwandt werden.

Im Arbeitshause gestorben.

Der 50 Jahre alte Georg Beck starb gestern in der Bridewell, wohin man ihn am 18. Februar zur Abbüßung einer 10tägigen Ordnungsstrafe gesandt hatte. Beck war früher ein ordentlicher, arbeitsamer Mann gewesen, vor Kurzem verließ ihn indeß seine Frau, und von da an ging es mit Riesenschritten mit ihm abwärts. Er sank von Stufe zu Stufe und endete schließlich im Gefängniß.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fb1j6

Todes-Anzeige.

Court Columbia No. 76, I. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder **August Ruffert** am Dienstag Nachmittag um 4 Uhr im Alexianer Brüder-Hospital gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet am Donnerstag, den 26. Februar, um 2 Uhr, vom Hospital aus statt. Alle Brüder sind ersucht, um punkt 1 Uhr Nachmittags in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Brüderlichst in F. W. u. E. **Henry J. Roth**, Sekr. **August Droxler**, O. F. 1

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Peter Aulbach** nach langen und schweren Leiden am Dienstag, den 24. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Februar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 872 W. Polk Str., aus nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Angehörigen

Katie Aulbach, Gattin.
8 **Amanda** und **Arthur**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Martin Due** nach kurzem Leiden gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet am Donnerstag, den 26. Februar, vom Trauerhause, No. 92 Wesson Str., um 2 Uhr Nachmittags statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Christina Due, Gattin.
Harold und **Carl**, Kinder,
nebst Verwandte. 5

Gestorben: Am 23. Februar 1891, unser geliebter Sohn **Willie**, im Alter von 10 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 118 Coblenz Str., am Donnerstag, 12 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. **Oscar Havemann, Delia Havemann**, Eltern. 0

Grosse Massenversammlung

aller Möbelarbeiter,

am Donnerstag, den 26. Februar,

in **Zepfs Halle, Ecke Desplaines und Lake Str.** Der Organisator R. Braunschweig von New York und andere Redner werden in verschiedenen Sprachen sprechen. Kommt Alle, es gilt unsere Organisation zu stärken. mdo1

Geschlossener Maskenball,

veranstaltet vom

Teutonia Männerchor,

— am Samstag, den 28. Februar 1891, —

— in der — 14,18,21,25,27f1

Central Turnhalle, 1105-15 Milwaukee Ave.

Maskengarderobe ist in der Halle zu haben.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Martin Due, 92 Wesson Str.
Louise Mewes, 70 J., 151 93. Str.
Karoline Seinwerth, 1828 Clark Str., 62 J.
Karoline Heidtmann, 1038 Hinman Str., 63 J. 6 M.
Henry Florsheim, 3143 Michigan Ave., 48 J.
Christian Woelker, 79 J.
Henry Webber, 2 J. 3 M. 10 T.
Carrie Schäfer, 200 W. 14. Str., 30 J.
Anna Türk, 2548 State Str., 31 J.
Katharina Spring, 952 George Str., 3 M. 26 T.
Rudolf Scherr, Alexianer Hospital, 32 J.
Sophie Werth, 1235 Homan Ave., 37 J.
Martin Lietz, La Salle Str., Gano, 21 J. 4 M. 15 T.
Wilhelm Miller, 4608 Atlantic Str., 58 J.
Louis Ramp, 4557 Willard Ave., 70 J.
Else Vogelberg, 104 Thron Ave., 9 M. 21 T.
Joe Eimeher, 50 Maplewood Ave., 2 T.
Arno Neumann, 13 Commercial Str., 17 T.
Wilhelm Hetke, 3310 Butler Str., 6 M.

Deutsches Theater.

THE COLUMBIA.

Sonntag, den 1. März

findet das erste Gastspiel der berühmten deutschen Zwergschauspielgesellschaft statt. Die

Liliputaner.

(Direktion Gebrüder Rosenfeld.)

Die zehn kleinsten Schauspieler der Welt, von 18 bis 48 Jahre alt und von 28 bis 38 Zoll hoch, unterstützt von einer ausgezeichneten Gesellschaft von mehr als 200 Künstlern.

Der größte Erfolg, den je eine deutsche Gesellschaft in Amerika erzielt hat. 150 Mal in New York, 50 Mal in Philadelphia.

Der Zauberlehrling.

Große Ausstattungs-Feerie in 4 Akten und 9 Bildern von Robert Breitenbach; Musik von Carl Joseph. Neue Costüme und Dekorationen.

Zwei große Ballets!
Hochzeitsreigen der Automaten.
Das Reich der Spiele!

Matinees Mittwoch und Samstag. Preise der Plätze: 25c, 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Der Vorverkauf der Plätze für die Vorstellungen der Liliputaner beginnt am Donnerstag, den 25. Febr., an der Kasse des Columbia Theaters.

Umzug!
HERMANN G. ZIPPE,
BUCHDRUCKEREI,
— umgezogen von —
175 W. Randolph Str., nach 212 W. Randolph Str., zwi. Halsted und Green Str. dimdsa6

Land und Lumber umsonst.

Allen Denen, die nach Marion fahren und das Land dort selbst sehen wollen, zur Nachricht, daß Unterzeichneter mit mehreren, die sich gemeldet, am Sonnabend, den 28. Febr. 1891, Abends 8:15, dort hinreisen wird. Kommt und sprecht bei mir vor oder seid am 28. Febr., Abends um 7 Uhr, in der Grand Trunk R. R. Office, Washington und Clark Str. Regulärer Preis für Round Trip $14.40.
1087 Blue Island Ave. C. Th. Diessner.

Große Gala-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Chicago zur Kunde, daß ich **Donnerstag, den 26. Februar**, präcise 10 Uhr meine neue Wirthschaft, genannt

„Der Knickerbocker"

eröffne.

Für feine Küche, reine Getränke und gute Bedienung ist bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet der Eigenthümer **FRANZ DORNER,**
dimid6 **178 und 180 E. Madison Str.**

Steuern für 1890.

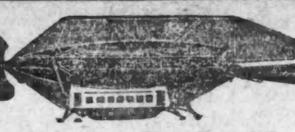
Sie ersparen dem **WEST TOWN** zwei (2) Procent, wenn Sie Ihre Grundeigenthumssteuern in der Office des West Town Collectors, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., jetzt bezahlen.

H. O. Hansen,
10mz1 Collector.

International Bauverein.

Sicher zum Sparen oder Bauen; 75 Cents pro Monat spart $100 in 6 Jahren. Mitgliedern wird Geld geborgt zu 3½ Prozent. Actien sind jetzt zu verkaufen für März in der Office, **445 W. Chicago Ave.** Officestunden: 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
misamobl4m4 **Henry C. Ges**, Special-Agent.

Bäcker- und Conditor-Arbeits-Nachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich 292 5. Ave. Abdlm1



Luft-Schiff.

Ausstellungs-Gebäude.

Offen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abds. Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachm.

Aufsteigen! jede anderen 15 Minuten. Aufsteigen!

Verfehlt nicht, dieses Wunder zu sehen!

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod. 980 N. Halsted Str. mido5

Verlangt: Ein guter Junge von 14—15 Jahren im Milchgeschäft. Nachzufragen 500 W. 14. Str. mdo4

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 680 Lincoln Ave. mdo4

Verlangt: Ein fleißiger intelligenter Junge, 15—16 Jahre alt. Novelty Trimming Works, 261 S. Franklin Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann der willens ist, einige Arbeit zu thun. 1148 W. 12. Str., W. Langensiepen.

Verlangt: Ein junger Mann um Bäckerwagen zu treiben und im Shop zu helfen, und ein Junge an Cakes. 131 N. Clark Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann von 16—20 Jahr, im Grocery- und Futter-Store; muß aber mit Pferden umgeben können. No. 5247 S. Ashland Ave. 4

Verlangt: 2 junge Bäcker, einer an Brod der andere an Cakes. Wood und Augusta Str. 4

Verlangt: Ein 1. Klasse Cakebäcker, muß selbstständig arbeiten. 287 W. Division Str. 4

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten; einer der etwas versteht wird vorgezogen. 137 Center Str. mdo4

Verlangt: Ein guter [illegible]r. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 zuverlässige, gewandte Männer als Agenten, müssen deutsch und polnisch sprechen. Nähmaschinen-Geschäft. 627 Noble Str. 23feb1w5

Verlangt: 2 gute Jungen, um in Wireworks zu arbeiten. 196 Madison Str., Basement. 5

Verlangt: 6 gute Carpenters. 17 Town Str. 5

Verlangt: Agenten, um Lots im neuen Stock Yards-Distrikt zu verkaufen. Guter Verdienst. Trier & Windbiel, 225 Dearborn Str., Zimmer 817. mmifr6

Verlangt: Anständiger, junger Mann (nicht über 20 Jahre alt) im Barbiergeschäft als Lehrling. Näheres 83 W. Kinzie Str. dimido5

Verlangt: Gute Bügler an Shopröcken. Stetige Arbeit. 258 W. Division Str., hinten. dimidofr5

Verlangt: Ein guter Tabakstripper. 1014 N. Halsted Str. bmdo4

Verlangt: Erfahrene Bauvereins-Agenten. Commission 90 Prozent. Frank Cleveland, Zimmer 16, 182 Dearborn Str. 19mz2

Verlangt: Schneider und Andere, die das praktische Zuschneiden gleich an Stoffen für Customers oder Wholesalegeschäfte erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27ja1m2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte und Lehrmädchen für Posamentirarbeit. Guter Lohn, stetige Arbeit. Novelty Trimming Works, 261 S. Franklin Str. misa4

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 423—425 W. Division Str. 2

Verlangt: Gute Maschinenarbeiterin außer dem Hause, lohnende Arbeit. 423—425 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 773 N. Halsted Str. di-sa4

Verlangt: Mädchen, Knopflöcher zu finishen; stetige Arbeit und guter Lohn. 476 N. Ashland Ave. bmdo4

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an gute Hosen. 413 W. Chicago Ave. dmi4

Verlangt: Tüchtige Mantelarbeiterinnen; gute Preise bezahlt in der Fabrik H. Zimmermann, 235 Monroe Str. dmi4

Verlangt: Im Institut für Kleidermacherinnen Damen, die das Zuschneiden von Kleidern, Jacken, Mantillen und Kindergarderobe gründlich erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27ja1m2

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau, welche kochen und Haushalt führen kann. 512 Webster Ave. dmi4

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch. Zu erfragen 49 5. Ave., F. E. Link. dmi4

Verlangt: Ein Dienstmädchen in einer Familie von 3. 2490 Commercial Str., Ravenswood. bmdo4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 104 Fullerton Ave. dmi4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 171 Bissel Str. bmdo4

Verlangt: Ein gutes deutsches oder scandinavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 195 N. Halsted Str. dimido5

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe für Kinder haben. Guter Lohn. 360 Centre Str. dimido5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 309 Clybourn Ave., Ecke North Ave. dimi5

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. midofrsa6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 368 Dayton Str. 6

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, wo ein zweites Mädchen angestellt ist. Südseite, $6 die Woche. Nachzufragen im Cigarrenladen N. O. Ecke Dearborn und Randolph Str. 6

Verlangt: Mädchen um Kindern aufzupassen. 4628 Indiana Ave. 4

Verlangt: Ein kleines Mädchen von 12—14 Jahren bei Hausarbeit zu helfen. 3326 Lundys Lane, zwischen 33. und 34. Str. Man nehme Archer Ave.-Cars. mdo2

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; keine Abend- und Sonntagsarbeit. 175 S. Water Str., Ecke La Salle, Restaurant. 2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 144 N. Market Str. 2

Verlangt: Eine Schweizerin oder Deutsche als Haushälterin, bei gegenseitiger Zuneigung Heirath nicht ausgeschlossen. Adresse E. 62 „Abendpost". mdofr2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 205 Dearborn Ave. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und kochen, 3 in Familie. 1138 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 93 Newberry Ave., 2. Floor. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 420 Oak Str. midofr2

Verlangt: Ein nettes Mädchen oder Frau bei Kindern. 252 S. Halsted Str., 3. Floor. mido2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 394 Lincoln Ave. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 54 Beethoven Place, 1. Flat. mido2

Verlangt: Gutes Dienstmädchen. 332 Wells Str., Ecke Wendel, 1. Flat. mido2

Verlangt: Ein 15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Wagelaar, 701 N. Oakley Ave.

Verlangt: Ein junges, reinliches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 202 E. Van Buren Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas kochen kann. 406 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Ein starkes, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 399 W. Indiana Str., 3. Flur. 5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Fullerton Ave. midofr5

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder. 361 W. Chicago Ave. 5

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 492 Dearborn Ave. 5

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 341 Orchard Str. mido5

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können und englisch verstehen. Familie von drei Personen ohne Kinder. 499 N. Robey Str., Dr. Dal. mido9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 15—16 Jahren bei Kindern. 2582 S. Halsted, Ecke 26. Str. 2

Verlangt: Eine gute Lunchköchin findet Stellung. 74 Ost Adams Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für ein kleines Privat-Boardinghaus. 72 S. Morgan Str. mdo4

Verlangt: Ein Mädchen, 14—16 Jahre alt, im Haushalt zu helfen. 388 Dayton Str. 5

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 282 North Ave., oben. 4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 882 N. Halsted Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 930 N. Halsted Str. 5

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Frau S. Bachmann, 430 42. Place, nahe Vincennes Ave. 6

Verlangt: Ein einfaches Mädchen von 15 Jahren für Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. 1651 Melrose Str., oben, zwischen Halsted und Evanston Ave., Lake View. 5

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant zu arbeiten. 3454 S. Halsted Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3459 S. Halsted Str., Ecke 35. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gute Behandlung. 114 Clybourn Ave. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 370 Mohawk Str. bmd4

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 10s1mt4

Verlangt: Gute Köchinnen, Zweite- und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 7felm11

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Tee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2637 Wabash Ave. bw1

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Operators an Bolands Pelzmaschine. A. Hoenigsberger, 252—254 Market Str. 4

Verlangt: Bügler und Maschinenmädchen an Röcken. 243 Vine Str. mo-fr4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein israelitischer junger Mann sucht in einer jüdischen Familie ein gutes Heim, mit oder ohne Kost. Addresse D. 76, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Beschäftigung, wo ihm geboten wird, etwas englisch zu lernen. Adresse F 75 „Abendpost". 5

Gesucht: Ein guter deutscher Butcher, guter Wurstmacher, sucht Stelle. 380 Larrabee Str. mido2

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in feinem Restaurant oder Cafe, am Tisch aufzuwarten. 382 S. Halsted Str., 1. Flur. mdmi4

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer oder auf Kranke zu warten. 181 Moore Str., nahe Leavitt Str. modimi6

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin. 196 Canalport Ave., hinten, oben. 6

Eine ältere Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer, 40 Jahre alt. 48 Fullerton Ave. mido4

Gesucht: Ein Mädchen von 14 Jahren wünscht das Kleidermachen zu erlernen. 173 Orchard Str. mdo2

Gesucht: Deutsche Frau mit acht Monate altem Kinde sucht Stellung. 121 W. Kinzie Str. 9

Gesucht: Für ein 14jähriges Mädchen wird in feiner Familie ein Unterkommen gesucht. Adresse D 64 „Abendpost". 5

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Haus, Stall und Lot. 158 Fry Str. $12 monatlich. Nachzufragen 34 Holt Str. 23f1w4

Zu vermiethen: 3 schöne Zimmer. 4523 State Str. mdmi4

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer an einen Mann. $2 die Woche. 489 Wells Str. dmi4

Verlangt: Zwei Boarders. Ausgezeichnete Kost. $3.50 per Woche mit Logis, $2.50 ohne. 132 W. Adams Str. dimidofrsa5

Zu vermiethen: Ein 5 Zimmer Flat mit Stall und Yard. 269 S. May Str. dimi5

Zu miethen gesucht: Eine freundliche Wohnung, 4—5 Zimmer, Nordseite. Adresse E 71 „Abendpost." mido5

Gesucht: Ein kleines möblirtes Zimmer von einem anständigen, ruhigen, älteren Mann bei einer Privatfamilie ohne Kinder oder Wittwe. Adresse D 73 „Abendpost". 5

Zu vermiethen: Ein kleines Haus, 20x32, 460 Southport Ave., Lake View. Zu erfragen 324 E. Division Str. Kann auch gekauft werden, wenn gewünscht. m-f

Ein gemüthlicher alter Oesterreicher sucht gutes Heim. Preisangabe. Adr. F. 60, „Abendpost". 4

Ein gutes deutsches Mädchen sucht Logis bei einer guten Familien. 194 S. Clark Str., Basement. 4

Ein Mann sucht Board bei einer alleinstehenden Frau an der Westseite. Adresse E. 59, „Abendpost".

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer; Gas und Bad; auf Wunsch mit Kost. 333 Wells Str.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. 25sep6m6

Mrs. Walter, deutsche, geprüfte, ausgezeichnete Geburtshelferin. 2955 Quinn Str. Telephon 8061. 27ja1m11

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Ein gewisses Mittel für Hämorrhoiden in 3 bis 4 Tagen kurirt 360 W. North Ave. 23felw5

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Persönliches.

Gesucht: Wm. Pretsch, ehemals Vormann bei Carpenter & Underwood, Milwaukee, Wis. F. Lindemann, 407 North Clark. 4

Ich warne hiermit Jedermann vor Ankauf einer Note von $350, ausgestellt am 15. September 1890, zahlbar nach einem Jahre an George Lauterbach und unterzeichnet von der American Brewing Co. Die Note ist verloren gegangen oder gestohlen worden. George Lauterbach, 285 N. Ashland Ave. dimi5

Gruppen, welche sich an Schaumberg u. Schindlers Theater Preis-Maskenball am 28. Februar in der Aurora-Turnhalle betheiligen wollen, sind ersucht, es dem Unterzeichneten anzuzeigen. Ludwig Schindler, Aurora-Turnhalle. modimi5

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., E. J. Hull. 7ap1j6

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. 76 5th Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 2f1w4

J. G. Schüßler, 208 Blue Island Ave., Whitewasher, Plasterer und Calsominer; Henry Rufa, Tapezirer. Gute Arbeit garantirt. misabw8

Alte und neue Häuser geschindelt. Zinke, 48. W. 19. Str. 5

Unterricht.

Unterricht im Zitherspiel. 449 E. North Ave., E. Stadler. 5f1m4

Verschiedenes.

Hiermit werden alle Steinmaurer zu der am Sonntag, den 1. März, Nachmittags 4 Uhr, 703 Milwaukee Ave. stattfindenden Versammlung eingeladen. Tagesordnung: Besprechung der Arbeit. misa6

Echt deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 31fe3w6

Verloren: Eine Kette mit blauem Hundekopf, zwischen Larrabee, Blackhawk und Cleveland Ave. oder Orchard zwischen North Ave. und Willow oder Burling, zwischen North Ave. und Willow. Dem ehrlichen Finder Belohnung im Betrage des Werthes. Abzugeben bei Wilhelm Haacke, 200 E. North Ave., 2. Flat. midfr4

Verloren: Gelber, kurzhaariger Jagdhund. Brust und Pfote weiß. Gute Belohnung. 72 Howe Str. 4

„Zwei Dollars" demjenigen, welcher meinen kleinen gelbbraunen Hund wiederbringt, der vor etwa zwei Wochen entlaufen ist und auf den Namen „Flint" hört. A. Gergel, 429 Larrabee Str. 2mi5

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Nehmt die Gelegenheit des schönen Wetters wahr und besieht Euch unsere neuen 2stöckigen Brickhäuser an Butler Str., zwischen der 29. und 30. Str. Dieselben haben ein sehr hübsches Aussehen, sind stark und solide gebaut, und bieten in jeder Hinsicht Alles, was Jemand in bescheidenen Ansprüchen sich wünschen kann, der ein bequemes und schönes Heim besitzen will. Jede Cottage enthält 9 Zimmer, sind in 2 Flats eingetheilt, im ersten Stock sind 4 Zimmer, und das zweite Flat enthält 5. Außerdem enthält jede Flat Bad, Pantry ꝛc. Eines der Flats könnt Ihr bewohnen, das Andere vermiethen, für mehr, als Euch die Zinsen kosten werden. Eingelegte Straßen, Abzugskanäle und Wasserleitung, und die Pferdebahn passirt die Thüre. samidw7

Turner & Bond, 102 Washington Str.

Claremont Cottages.

Die Nachfrage nach unseren populären Westside zweistöckigen Brick Cottage Heims hat jetzt den höchsten Grad erreicht. Wollt nicht auch Ihr Euch davon überzeugen?

Bedenkt, diese Cottages liegen in einer außerordentlich guten Gegend und sind in Bezug auf Annehmlichkeiten unübertrefflich. Mäßige Preise und leichte Bedingungen sind wünschenswerthe Eigenschaften derselben. misabw7

Lage des Grund-Eigenthums und der Zweig-Office:

Western Ave. und 13. Str.

Turner & Bond, 102 Washington Str.

Zu verkaufen:

Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.

Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.

Preis $4700.

Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich.

Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.
20felw5 **Mead & Coe, 149 La Salle Str.**

$150 Lots. $150 $150 $150 $150

In den Neuen Stock Yards.

Leichte Termine.
Jeder wird reich, der dieses Jahr diese Lotten kauft.
Sie müssen unbedingt steigen.
Sie haben manche Gelegenheit versäumt, Geld zu verdienen.
Versäumen Sie diese nicht!
16fb bw4
Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Acres und halbe Acres. Sprecht vor wegen Auskunft über unsere neue Acre Subdivision in Chicago Lawn. Wir nehmen Euch hinaus an jedem Wochentage um 10:35 oder 12 Uhr Mittags und Sonntags um 1:15 Nachmittags. Wir verkaufen Acres und halbe Acres auf neunjährige Zahlungsfrist und zu ungefähr der Hälfte des Preises der angrenzenden Ländereien. R. W. Hyman jr. & Co., Zimmer 1, 184 Dearborn Str. 21felw8

Zu verkaufen: Partie von 96 Stadtlotten, für $150 jede. Nahe der Station zweier guter Eisenbahnen, innerhalb 8 Meilen vom Courthaus. Diese Lotten können im Retail zu $250 bis $300 per Stück während der nächsten drei Monate verkauft werden. Ein Drittel Baaranzahlung. Wenn Ihr Geld machen wollt, so ist hier die Gelegenheit. Wegen näherer Auskunft wende man sich an J. F. Merchant, Agent, oder F. E. Holton, 817 Chamber of Commerce Building. 24felw5

Zu verkaufen: Kauft Land in der Nähe von Chicago, solange Ihr es Ackerweise zu demselben Preise und denselben Bedingungen haben könnt, wie eine Lot. Wir verkaufen 1¼ Acre Lots an der Illinois Central und geben 12 Abstracte mit jeder. Schafft Euch eine eigene Subdivision an! Ein Zehntel Baar, Reste 5 Jahre. Clark & Pottinger, Zimmer 25, 116 La Salle Str. 21feb1w7

Zu verkaufen: Ein schönes Property, Doppel-Haus mit Store, bringt $100 Rente den Monat, 42 Fuß Front. Preis $10,000. Zu erfragen beim Eigenthümer, 1127 N. Halsted Str. 22felw8

Zu verkaufen: $2200, eine Nordseite Cottage, nahe Garfield Ave., östlich von Halsted Str. Davis & Brown, 102 Washington Str. 21felw6

Zu verkaufen: Haus und Lot. 10 Zimmer, dicht am Humboldt Park, $2400. 743 Washtenaw Ave. bmdo4

Zu verkaufen: Haus und Lot an [illegible]owe Ave., nahe 31. Str., $1500; dies ist $500 unter'm Marktpreis, muß aber sofort verkauft werden, um den Nachlaß zu reguliren. C. E. Dobbins, 2000 Purple Str. 5

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Brickcottage, Preis $3200. 100 Fremont Str. mdfr4

Eine am bedeutem Platze belegene Lot, nahe Humboldt Park ist Umstände halber zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, No. 91 W. Randolph Str. mdfr4

Zu verkaufen: Lot an Huron Str., nahe Hoyne Ave. mit Wasser und Sewer, gepflasterte Straßen. $1200. Eigenthümer, 534 W. Huron Str. 4

Zu verkaufen: Cottage, 20x30. Nachzufragen: 345 Fullerton Ave. midofr5

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein kleiner Meat-Market. Zu erfragen bei Gebrüder Nachau, Ecke Halsted und Lincoln. mido4

Zu verkaufen: Eine Wurst-Route mit guter Kundschaft. Grund: Uebernahme eines anderen Geschäfts. 16 Willow Str. 4

Zu verkaufen: Saloon mit Licenſe. 2946 Main Str. 25felw5

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Tanzlokal, Billiard und Pool-Tisch, Alles in guter Ordnung. Billige Rente, lange Lease. Ein guter Platz für einen jungen, strebsamen Mann. 459 Melrose Str., Lake View. dimido5

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein alt bekanntes Farmer-Hotel mit Saloon und Boardinghaus, nahe dem West Market gelegen, ist unter Umständen billig zu verkaufen. Adresse A. 104 „Abendpost". dimido5

Zu verkaufen: Ein Kundenschneider-Geschäft. 451 Wells Str. bmdo4

Zu verkaufen: Billig, eine 4 Kannen-Milchroute, 2 Pferde, Wagen und Buggy. 1115 Elston Ave. bmdo4

Zu verkaufen: Saloon, Lodging- und Boardinghaus im Centrum der Stadt. Adresse B. 105, „Abendpost". dimido4

Zu verkaufen: Shoe-Store mit Einrichtung nur passend für Schuhmacher. Keine Agenten. 732 Elston Ave. 21felw5

Saloon zu verkaufen. Ecke Noble und Augusta Str. 20f1w4

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Baar Grocery- und Futter-Geschäft, billig, mit oder ohne Pferd und Wagen. 5044 Ashland Ave. 20f1w4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein großer Eisen-Kessel, geeignet für Seifensiedereien oder auch für Laundry. 430 Larrabee Str., Hinterhaus. dimido5

Zu verkaufen: Laundry-Fixtures für Hand-Laundry, sehr billig. 430 Larrabee Str., Hinterhaus. dimido5

Zu verkaufen: Ein Billiardtisch mit allem Zubehör, so gut wie neu, wegen Mangels an Raum. 459 Melrose Str., Lake View. dimido5

Zu verkaufen: Schreiner-Handwerkszeug, billig. 3026 Hanover Str. bmi4

Zugelaufen: Ein Windspiel, Hündin. Nachzufragen 288 W. Chicago Ave., oben. bmdo4

Zu kaufen gesucht: Eine gute Milch-Ziege. 360 [illegible] Clark Str. bmdo4

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische, Dorsch Bros., 118 und 122 E. Chicago Ave. 20n1j6

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Coutevenier & Sperdel. 15dec1j6

Zu verkaufen: Ein 5 Monate alter Jagdhund. 724 S. Canal Str., 1. Floor. mdfr4

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig, ($25). 1012 Lincoln Ave. 4

Zu verkaufen: Meat-Market Fixtures, billig. 2522 Sanger Str. 4

Zu verkaufen: Kleine Spitzhunde, 7 Wochen alt, bei Hartmann, 71 N. Campbell Ave. 4

Zu verkaufen: Ein gutes Top Buggy. No. 4418 Wentworth Ave. mdi4

Auction Sale: Samstag, den 28. Febr., 10 Uhr. 4 schwere Pferde, ein 3jähriges Füllen, 2 junge Kühe, 15 Milchkühe, 2 Lumberwagen, ein 3-Spring Wagen, Farmgeräthschaft. Picks Farm, 1 Meile westlich von Elmhurst. 9

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein achtbares deutsches Mädchen, 23 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn zu machen, der in guten Verhältnissen lebt. Briefe unter D. 79, an die „Abendpost" erbeten. 4

Geld.

Zu leihen gesucht: $1200 zu 6 Procent auf Grundeigenthum gegen erste Sicherheit. Adresse: H. N., „Abendpost". mido4

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 659 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park.

— Ein —

Kind des Meeres.

Roman von **Vilma Lindhe.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Laura Fahr.

(4. Fortsetzung.)

Ein Gig wartete ihrer am Ufer.

Es war ein entsetzlich öder und trister Ort — Kielen genannt — und doch war es der eigentliche Verbindungsort der Schärenbewohner mit dem Festlande. Hier gab's außerdem einen Kaufladen und in Verbindung damit Poststation und Gastwirthschaft.

Die kahlen Felsen hatten sich dicht zusammengedrängt. Links lagen fünf bis sechs kleinere Wohnungen mit Nebengebäuden und kleinen Gärten. An denselben vorüber führte die Landstraße, hart und hügelig, reich mit Bilsenkraut, Disteln und Nesseln eingefaßt.

Im Sommer trat das Wasser weit zurück, der schlammige Meeresboden lag frei, röthlich schimmernd da, es roch stark nach Tang und die Hühner spazierten umher, sich mit Schnecken, Würmern und anderem Gethier mästend; aber im Frühling und im Herbst geschah es wohl bei starkem Westwind, daß das Wasser sogar die Landstraße überspülte und dieselbe unfahrbar machte.

Oleandra hatte niemals in irgend einem Gefährt gesessen, und hatte Furcht; als aber Petrus sah, daß der Patron im Begriff stand, die Geduld zu verlieren, nahm er sie auf den Schoß, und dann ging es besser.

Der Weg schlängelte sich auf und ab, mit Steinwällen abgegrenzt, an denen wilde Rosen, Himbeer- und Brombeersträucher ihn verschönernd sich hinanrankten, und die Klippen streckten sich in wilden, barocken Formen landeinwärts, während Stückchen Ackerlandes in allen möglichen Farben sich dazwischen schoben. Auf einigen dieser Aecker waren Bohnen und Erbsen, auf andern Korn, Hafer oder Roggen angebaut — etwa eine Metze von jedem. Graue, ärmliche Hütten lagen hie und da verstreut umher.

„Dies ist meine Kate", sagte Petrus und wies mit Stolz auf ein sauberes, rothangestrichenes Häuschen, von ein paar Apfelbäumen überschattet und hart am Wege liegend, auf den die weißangestrichene Hausthür hinausleuchtete.

„O, wie schön!" rief Oleandra mit strahlenden Augen.

„Hier ist es erlaubt auszusteigen, dann braucht man den weiten Weg nicht zurückzugehen," sagte der Patron und hielt das Pferd an — es war noch eine halbe Meile bis nach dem Gut.

„Danke bestens!"

Ein bittender Blick aus Oleandras Augen begegnete dem des Petrus, und er fügte hinzu: „Ich will doch lieber mit hinauffahren; die gnädige Frau sprach von einiger Tischlerarbeit, die sie gemacht zu haben wünschte — es hätte Eile, sagte sie."

Kleine Espenwäldchen begannen nachgerade die Felsabhänge zu bedecken, der Weg machte eine Biegung und die nackte Schärennatur war verschwunden.

Hundertjährige Linden und Eichen säumten die Landstraße ein, es war, als fahre man unter einem Laubdach. Links auf dem Rasenabhang breiteten mächtige Buchen ihre Zweige aus und unter denselben bildeten Haselsträucher, junge Buchen und Brombeerstauden undurchdringliches Gebüsch. Rechts erweiterte sich das Thal und machte Kornfeldern Platz, auf denen das reifende Getreide sich unter seiner eigenen Last beugte; weiter zurück erhoben sich wieder Berge, deren Fuß von dichtem Laubwald verdeckt war; an den Abhängen wuchsen Föhren, deren Stämme im Sonnenschein röthlich schimmerten, der Gipfel der Klippen zeigte nacktes Gestein.

Oleandra saß schweigend da, alles erstaunt anstarrend; die Mücken spielten vor ihr her, es war schattig und kühl unter den Bäumen, aber über den Feldern und Hügeln lag warmer Sonnenschein.

Das Pferd wieherte; ein Gitterthor versperrte den Weg.

Gullberga war in der ganzen Umgegend wegen seiner Schönheit berühmt. Es lag wie eine Oase in der Steinwüste und daher machte es von sich reden. Das Gig hielt an — in den Hof hineinzufahren war nicht Gebrauch.

Erst als sie dem Wohnhause ganz nahe waren, wurden sie von dort aus sichtbar, die Bäume hatten sie bis dahin verborgen.

Das Hauptgebäude, ein einstöckiges Haus mit Vorgiebel und Erdgeschoß, hatte wie die Seitenflügel, die einen Winkel mit demselben bildeten, einen graugelben Anstrich, von Sonnenschein und Regen gebleicht und befleckt.

Von diesen Gebäuden eingeschlossen, lag der länglich viereckige Hofplatz, über den ein Weg, mit großen, zugehauenen Steinen gepflastert, von dem einen Flügel zum andern und von der Thür des Hauptgebäudes zur Gitterpforte führte, ein riesiges Kreuz bildend, zu dem Zweck angelegt, daß man bei nasser Witterung trockenen Fußes hinüber gelangen könne; aber uneben und ausgehöhlt, wie die Steine im Lauf der Jahre geworden waren, hielt sich die Feuchtigkeit hier länger als anderswo, da die Sonnenstrahlen hier nicht einzudringen vermochten. Zwischen jedem Fenster der Seitenflügel stand ein großer Ahornbaum und unter denselben waren grüne plumpe Bänke angebracht, die niemals benutzt wurden. In den nach dem Hof liegenden Zimmern war es fast den ganzen Tag düster. Hinter dem Hauptgebäude lag eine blumengeschmückte Terrasse von einer hohen Hecke eingeschlossen, die jede Aussicht versperrte, und hinter dem rechten Flügel lag der Küchengarten. Ging man vom Hauptgebäude gerade aus über das gepflasterte Kreuz, so gelangte man in den Hinterhof, wo sich zwei viereckige Teiche mit trübem Wasser fanden, einer für die Gänse und einer für die Enten, ferner war hier der Hühnerstall und gewaltige Holzstöße, der Wintervorrath. Der Hinterhof war von einem hohen Staket umgeben, aber hier war es sonnig, und ein beständiges Schnattern und Gackern der Enten, Gänse und Hühner ließ sich vernehmen.

Der Patron stieg zuerst aus dem Gefährt, streichelte Palle, das Pferd, unterwarf seinen Anzug einer genauen Prüfung, glättete an seinem Vorhemd und seinem Haar herum, faßte Oleandra bei der Hand und musterte auch sie.

„Komm später herein," flüsterte er Petrus zu, als fürchte er, von Jemand gehört zu werden.

Ein paar steinerne Stufen führten in den Flur; es war düster da drinnen, und die Bohlen des Fußbodens waren abgenutzt und hatten eine Vertiefung in der Mitte, wo das Wasser nach dem Scheuern nie so recht trocknen wollte.

Der Hausthür gerade gegenüber lag die große Stube und dorthin lenkte der Patron seine Schritte, Oleandra nach sich ziehend, denn sie sträubte sich und wollte nicht mitgehen.

In dem genannten Zimmer saß eine korpulente Frau von mittleren Jahren. Sie trug ein braunes Wollenkleid, ein schwarzes Chenilletuch und eine weiße Haube mit schreiend rothen Bändern. In der Hand hielt sie eine Tapisseriearbeit und bunte Wolle lag auf dem Tisch vor ihr ausgebreitet.

Sie stand nicht auf — das wäre unter ihrer Würde gewesen — der Schemel unter ihren Füßen aber erhielt einen unzarten Puff und die Brille eine hastige Reinigung.

„Nun, bist Du endlich da, Adamsson", sprach sie zu ihrem Manne, ohne ihn anzusehen, ihr ausdrucksloser Blick ruhte unverwandt auf Oleandra.

„Ich hatte sie mir blond vorgestellt," sagte sie und ihre Stimme klang einigermaßen enttäuscht.

„Glaubtest Du denn, daß sie solche Augen haben würde?"

„Nein, blaue —"

„Wie alt bist Du?" fuhr sie, an Oleandra gewandt, fort.

„Elf Jahre, ich wurde auf dem Meere geboren. Der Vater ...." Weiter kam sie nicht, die Stimme versagte ihr.

„Wie heißt Du denn, Kind?"

„Oleandra Kasperßon."

„Wie sagst Du? O—le—andra — nein, das ist unmöglich. Nerium Oleander ist ja eine Pflanze, soviel ich weiß."

„Ein ganz gewöhnlicher Name in den Schären," fiel der Patron lächelnd ein.

„Hast Du keinen anderen Namen?" forschte die gnädige Frau.

„Ich heiße auch Andra."

„Andra — es wird immer besser! Nun dem kann abgeholfen werden. Andra klingt nicht so übel, Andrea — Fräulein Andrea Adamsson. Leider kannst Du keinen illustreren Namen bekommen." Die letzte Bemerkung war wie eine Art Vorwurf gegen ihren Mann gerichtet.

Frau Adamsson war ein adeliges Fräulein gewesen, das konnte sie niemals vergessen, und zur Erinnerung ließ sie sich „gnädige Frau" nennen und hatte ihren Mann zum „Brukspatron" gemacht, obgleich Jedermann wußte, daß er nicht mehr Anspruch auf den Titel hatte, als jeder andere Landwirth.

„Es wird mehr Arbeit geben, als ich geglaubt, ehe ich sie so bekomme, wie ich sie haben will", murmelte sie vor sich hin, indem sie Oleandras Hand ergriff und sie in das Eßzimmer führte, wo ein Mittagstisch gedeckt stand.

„Ich habe bereits gespeist, es ist aber noch ein Rebhuhn übrig, wie Du siehst," sagte sie, indem sie sich ihrem Manne gegenüber setzte und sich anschickte, die Suppe aufzufüllen.

Ihr Blick ruhte fortgesetzt auf Oleandra, die sich scheu auf der Kante eines Stuhles niedergelassen hatte.

Die Kleine war so hungrig, daß es sie fast schmerzte und sie griff gierig nach einem Stück Brot; die Suppe verschlang sie in wenig Augenblicken, das Fleisch aber konnte sie nicht zerschneiden, sie faßte daher ein Stück mit den Fingern und riß mit den weißen Zähnen einen Bissen nach dem andern davon ab.

„Eine vollständige Wilde", seufzte die Gnädige; „es ist wahrlich ein gutes Werk, zu versuchen, einen Menschen aus ihr zu machen."

Das Eßzimmer war wie die anderen Stuben düster — theils wegen der Bäume, welche die Fenster beschatteten, theils wegen der dunklen Farbe der Wände. Das Tafelservice hatte vor vielen Jahren einer hochadligen Familie gehört, und die Gnädige bewahrte und behütete alles sorgfältig, was daran erinnerte. Die alten Wandgemälde waren von ungeschickten Händen restaurirt, die Goldledertapeten bis zur Unkenntlichkeit aufgefrischt worden. Zu diesem allen hätten nun antike Möbel am besten gepaßt, anstatt dessen aber sah man moderne Tische, Sophas und Stühle in den schreiendsten, einander völlig entgegengesetzten Farben bezogen.

Ein volles Jahr schon war die Gnädige damit beschäftigt gewesen, Bezüge für die Sessel eines der Zimmer zu sticken, und es würde noch mehrere Jahre dauern, ehe sie damit zu Ende kam, und diese Arbeit — sie trug sich im Geheimen mit dem Gedanken, auch die Sophas in derselben Weise zu schmücken — war das große Endwerk ihres Lebens, dem sie ihr ungetheiltes Interesse widmete.

Nach dem Essen trat Petrus ein. Er hatte in der Küche, die im Kellergeschoß lag, zu Mittag gegessen; es war wenig genug gewesen, was man ihm vorgesetzt hatte, wie er aber jetzt da auf der Strohmatte neben der Thür stand, seinen besten Kratzfuß und dito Bückling machend, hätte man meinen sollen, er habe ein Festmahl eingenommen.

Er hatte einen erstaunlichen Respekt vor der „Gnädigen", und wo das der Fall war, kroch er gleichsam in seine Kleider hinein und schien beides krumm und klein, was nichts weniger als militärisch aussah.

Er war eine Art von Faktotum auf dem Gut, wurde zu allem Möglichen angestellt, besonders von dem weiblichen Personal, und stand bei Allen in hoher Gunst. Ein guter Arbeiter war er nicht, denn er war dadurch verdorben worden, daß er von der einen leichten Beschäftigung zur andern ging; darum hielt er sich auch am liebsten auf dem Gut auf und ließ seine Frau und seine erwachsene Tochter die Kate bestellen, so gut es eben ging.

(Fortsetzung folgt.)

Tortur im Warschauer Gefängniß.

Zu Ende des Jahres 1888 wurden in Warschau etwa 50 Personen verhaftet unter der Anklage, einer geheimen Gesellschaft zum Umsturze der gegenwärtigen Regierung anzugehören. Richtig scheint zu sein, daß Dieselben Mitglieder der bekannten polnischen socialrevolutionären Verbindung „Proletariat" waren, da aber eine ordentliche Gerichtsverhandlung nicht stattgefunden hat, so läßt sich freilich auch dieses nicht mit Sicherheit behaupten. Die Gensdarmerie führt die Untersuchung so lange wie möglich — die Herren beziehen nämlich während einer solchen politischen Untersuchung das doppelte Gehalt — schickt die Akten nach Petersburg und dort wird von den Ministern des Innern, der Justiz, sowie dem Direktor des Polizeidepartements das Urtheil gefällt. Die Angeklagten werden nie regelrecht verhört und haben keine Gelegenheit, sich zu vertheidigen. So sind denn auch, wie die „Times" mittheilt, von den erwähnten Polen 46 zu mehrjährigen Gefängnißstrafen verurtheilt worden, entsprechend einem jüngst ergangenen ministeriellen Rundschreiben, welche Gefängnißstrafe an Stelle der Verbannung nach Sibirien empfohlen hat, doch sollte die härtere Gefängnißstrafe nicht mehr als die Hälfte der Verbannungsstrafe ausmachen, welche für diese ohne ordentliches Gericht Verurtheilten nach einem noch unter Loris Melikow erlassenen Befehl nicht mehr als fünf Jahre betragen soll. Trotzdem sind von den oben erwähnten Angeklagten vier nämlich der Schlosser Anton Seltzer, dessen Bruder Napoleon (ein Weber), die Journalisten Louis Teplitz und Boleslaw Handelsmann zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden, während die Studenten Louis Kaltschinski und Casimir Czepanski 4 Jahre erhielten. Die Uebrigen wurden mit 1 bis 2½ Jahren Gefängniß bestraft. Louis Teplitz, welcher nicht einmal der Partei „Proletariat" angehört hat, erhielt offenbar nur deshalb, weil er Jude ist, die härteste Strafe. Die Gefangenen sind während ihrer mehrjährigen Haft seitens der als Untersuchungsrichter fungirenden Gendarmerie-Officiere einer förmlichen Tortur unterworfen worden. Einer der Angeklagten, der Privatlehrer Ladislaus Guisbert, hatte hochgradiges Fieber, allein trotzdem regten ihn die Wächter noch mehr auf, indem sie während der Nacht alle halbe Stunde mit großem Geräusch in seine Zelle kamen, ihn bisweilen aus derselben vor den Obersten Bielonowski schleppten, in der Erwartung, daß er im Delirium vielleicht etwas ausplaudern werde. Der Mann wurde zuletzt verrückt und mußte in ein Irrenhaus gebracht werden. Nachdem dies Napoleon Seltzer erfahren hatte, suchte er die übrigen Gefangenen vor gefälschten Aussagen ihres Genossen zu warnen, was ihm auch gelang.

Dafür wurde Seltzer chikanirt, und als er, nachdem seine Beschwerden unbeachtet geblieben waren, sich weigerte, seine Zelle zu verlassen, wurde er gewaltsam aus derselben gerissen, in eine dunkle Zelle gesteckt und dort gepeitscht. Ein anderer Gefangener, Ferdinand Zaleski, welcher sich geweigert hatte, den Denuncianten gegenüber den Arbeitern in den Warschauer Fabriken zu spielen, wurde ebenfalls gepeitscht, wobei gleichzeitig an ihn Fragen gestellt wurden, während der Oberst Bielonowski mit Papier und Tinte versehen, an einem Tische saß, um Alles gleich zu Protokoll zu nehmen. Zaleski hielt jedoch die Tortur aus, ohne eine Frage zu beantworten. Da die Behörden fürchteten, daß die Nachricht von der Anwendung der Tortur ernste Ruhestörungen herbeiführen könnte, wurde lange Zeit jeder Verkehr des Gefangenen mit der Außenwelt verboten, und erst im Augenblick, als die Verurtheilten aus Warschau nach ihrem Bestimmungsorte fortgeführt werden sollten, durften sie ihre Freunde sehen. Diese haben nun einen Delegirten nach England geschickt, um über die Vorgänge in dem Warschauer Gefängniß der Presse im Westen Mittheilungen zu machen.

Ist's anderswo viel besser?

Mit dem großen Opfermuth und dem Zusammenhalt des Deutsch-Amerikanerthums ist es augenscheinlich nicht sehr weit her. Die „Br. Fr. Presse" schreibt: Als einen Beweis hierfür kann man wohl das Eingehen des Brooklyner Seminar-Hilfs-Vereins ansehen. Vor etwas über drei Jahren organisirte sich eine Anzahl Männer, um wenn möglich auf Kosten des Vereins einen oder zwei Schüler auf dem deutsch-amerikanischen Lehrer-Seminar zu Milwaukee ausbilden zu lassen. Die Kosten für einen Eleven betrugen etwas über hundertundsechzig Dollars per Jahr, — sage mit Zurechnung verschiedener kleiner Ausgaben für Drucksachen, Porto, Collectionsgebühren u. s. w. hundertundsiebzig Dollars, oder für drei Jahre fünfhundertundzehn Dollars. Da einer der Gründer des Vereins gleich hundert Dollars hergab und man sicher auf einen namhaften Beitrag von einigen Vereinen rechnen konnte, so ging man an das Werk und sandte einen Eleven, Namens Bühler, nach Milwaukee, der auch graduirte und im verflossenen Sommer eine Lehrerstelle in Texas bekam.

Einer der begeistertsten Kämpfer für die Sache war Dr. Adolf Douai. Von all' den vielen Vereinen Brooklyns schlossen sich aber nur etwa sechs an; im zweiten Jahre fielen von diesen mehrere ab und im dritten blieben nur noch zwei übrig. In der dritten General-Versammlung wurde denn auch ausgerechnet, bei Heller und Pfennig, wie viel von jedem Mitglied zu zahlen sei, damit der Schüler den Cursus vollenden könne, inklusive des Reisegeldes, um nach seinem Wohnort zurückkehren zu können. Da er jedoch nicht nach dem Osten zurückkam, so blieb dieser Betrag übrig und wurde er dem D.-A. Lehrer-Seminar in Milwaukee übermacht, das sich mittlerweile mit dem Turnlehrer-Seminar verschmolzen hatte. Selbstverständlich löste sich der Verein auf. Die Betheiligung an den Versammlungen war stets eine trostlose und betrug zu der allergünstigsten Zeit kaum zehn bis zwölf Mann. Aber diese Apathie des Deutschthums unserer Stadt zeigt sich noch bei vielen anderen Dingen — z. B. bei den deutsch-amerikanischen Schulen. Es gab eine Zeit, wo es in der Stadt mehr als ein Dutzend deutsch-amerikanische Schulen gab, die mehr oder weniger florirten. Heute kann die größte wohl nur deshalb bestehen, weil sie keine Miethe zu bezahlen hat. Dies sind Dinge, die wohl zum Nachdenken darüber auffordern, ob es mit dem Einfluß der Deutsch-Amerikaner hier im Osten zu Ende geht und ob die Veramerikanisirung gegenwärtig schneller von statten geht, wie früher?

Rheumatismus.

15 Jahre gelitten u. dann geheilt. [illegible]

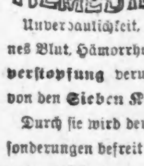
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's **HAMBURGER TROPFEN** das alte deutsche **Blutreinigungsmittel.** Gegen biliöse Anfälle, Magen- und Nierenbeschwerden, Verdauungsbeschwerden, Dyspepsia, Uebelkeit, Kopfweh, Leberleiden, Schwindel. Ebenso gegen die Leiden des weiblichen Geschlechts. Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Quecksilberchlorür und viele andere mineralische [illegible]

[illegible] **Preis in allen Apotheken: 25 Cents.**

Corpulenz kurirt [illegible]



[illegible] Dr. O. W. F. Snyder, 243 State Str., Chicago.

An Taube und Schwerhörige! [illegible] Deutsche Heilanstalt, 251 Pine St., St. Louis, Mo.

Der erste Cacao Europa's,
Der zukünftige Amerika's.
Ungleich zu Thee und Kaffee. — Gut für die Nerven.

Die Berechtigung des Cacao als nützlicher Diät-Artikel, gewinnt beständig mehr Beifall. Ungleich zu Thee und Kaffee, ist er nicht nur ein Stimulant, sondern auch ein Nährmittel, und hat den großen Vortheil, keine betäubende Wirkung zu hinterlassen. Deshalb ist

VAN HOUTEN'S COCOA

„Bester, im Gebrauch billigster" allgemein im Gebrauch. Der Starke kann ihn mit Vergnügen und der Schwache ebenso getrost nehmen.

☞ Van Houten's Cacao („einmal versucht, stets gebraucht") läßt dem Nervensystem keine schädliche Wirkung zurück. Daher ist es nicht zu verwundern, daß der Cacao dieses Erfinders in allen Theilen der Welt **von Medizinern anstatt Thee und Kaffee, oder andere Cacao's oder Chokolade** für den täglichen Gebrauch für Kinder oder Erwachsene, Gesunde und Kranke, Reiche und Arme, empfohlen wird. „Größter Verkauf in der Welt." Fraget nach **Van Houten's** und nehmet keinen anderen. 76

Dr. EMRICH.
☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-6 täglich; Sonntags 10-12 n13,1j,3

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

ACRES.

160 Acres in Worth, Section 7.
120 Acres in Worth, Section 16.
237 Acres in Worth, Section 4.
83 Acres in Worth, Section 18.
80 Acres in Worth, Section 5.
35 Acres in Worth, Section 36.
40 Acres in Worth, Section 11.
30 Acres in Worth, Section 11.
20 Acres in Worth, Section 1.
10 Acres in Worth, Section 24.
25 Acres in Worth, S. E. ¼ Section 1.
10 Acres in Worth, Section 1.
5 Acres in Worth, Section 1.
45 Acres N. W. Ecke 95. und State Str.
80 Acres in Bremen, Section 6.
92 Acres in Lyons, Section 25.
360 Acres in Palos, Sectionen 24, 25, 26.
40 Acres in Lyons, Section 32.
40 Acres in Lake, Section 35.
40 Acres in Palos, Section 26.
70 Acres in Palos, Section 36.
10 Acres in Bremen, Section 2.
5 Acres in Bremen, Section 6.
13 Acres in Bremen, Section 6.

Die wundervolle Subdivision

Oak Lawn,

befindet sich in schönster Lage und ist fast gänzlich von einem Eichenpark umgeben. Sie liegt direct an der Wabash Eisenbahn und ist mit den vorzüglich eingerichteten Vorstadtzügen in weniger denn 40 Minuten zu erreichen. Das Land liegt hoch und trocken und die Straßen macadamisirt. Die elektrische Straßenbahn an der 95. Str. wird bald im Betrieb sein und die Subdivision mit den großen Union Stockyards und der inneren Stadt verbinden.

Wir offeriren diese an macadamisirten Straßen gelegenen Lotten für kurze Zeit nur für

$250 und aufwärts.

Kommt nach unserer Office, Tickets zu holen, um die Lotten zu besichtigen. Treffet Eure Auswahl, bevor die Straßenbahn fertig ist und nehmt Theil an der binnen Kurzem eintretenden Preissteigerung. Wenn Ihr nicht selbst kommen könnt, so schreibt uns eine Postkarte, damit unser deutscher Vertreter bei Euch vorsprechen kann.

Monson & Smith,
144 La Salle Str.

$150. $150. $150. $150.
Billigste Lots in Chicago.
$150 per Lot.
Leichte Termine.
Ecke Oak Park und Belmont Ave.
Versäumt diese Gelegenheit nicht. Sie kehrt nicht wieder. Dieses Eigenthum steigt rasch im Preise. Ihr könnt Euer Geld verdoppeln.
8fb,bw3 Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.
Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

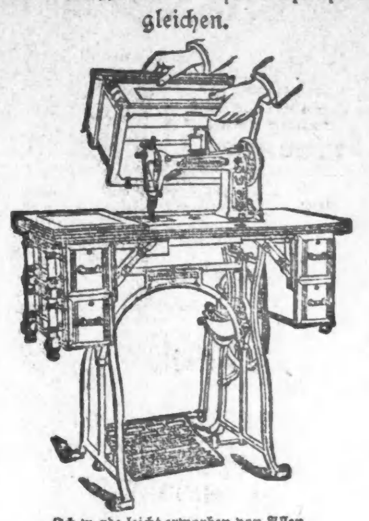
Einzig ächter
J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee.

☞ Zum Reinigen des Blutes. ☜
Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, Mangel an Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten. Zu haben für 25 Cts. das Packet bei allen Apothekern.
Das Packet trägt die Unterschrift
J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg. Trade Mark.
Augustus Barth. 164 Bowery, New York Importeur u. General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee u. Hamburger Pflaster.
☞ Vor Fälschungen wird gewarnt. frmomi11

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)
behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).
Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden, Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Mutterversall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.
☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.
☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.
☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der
Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.
CHICAGO, - - - - ILL.
Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Dr. WILLIAM CROSKEY,
139 E. Madison Str., Zimmer 24,
hat 25jährige Erfahrung in erfolgreicher Behandlung von Catarrh, Lungen-, Leber- und Magenleiden, Verstopfung, Dyspepsie, Nervenzerrüttung und weiblicher Schwäche. Private Krankheiten eine Spezialität. Heilung garantirt. Rathertheilung frei. Officestunden: 10—4 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags 11—3 Uhr. 10fbmt memifrs

Die neue „No. 9" hat nicht ihresgleichen.



Ich werde leicht erworben von Allen
Durch Zahlungen, die monatlich fallen,
Und wenn ich bin Dein,
Dein Leben wird gesegnet sein,
Ich bin die neue „No. 9".

Wheeler & Wilson Mfg. Co.,
185—187 Wabash Ave., Chicago, 17ja3mfami2

100 ARTEN KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2feb.bw3
Sterling Furniture Co., 267 W. Madison Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Gebraucht
KERN'S SUCCESS
Bestes Patent-Mehl.
Ausschließlich das beste Harte Sommer-Weizen Patent-Mehl; welches im Nordwesten fabrizirt wird. Ein einmaliger Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Zum Verkauf bei allen Grocers und Mehlhändlern.
WELCOME, Feinstes Winter-Weizen Patent-Mehl.
Roggen-Mehl (garantirt rein) Spezialität.
JOHN B. A. KERN & SON,
Office u. Lagerraum: 62 & 64 W. Lake Str. 20f,3m,frmmi,2

Reisen Sie nach St. Louis, Mo., so steigen Sie gefälligst im
HOTEL AUSTRIA,
216—220 S. 4. Str., Ecke Clark Ave., ab.
Das billigste und beste European Hotel im Centrum von St. Louis mit 84 elegant möblirten Zimmern.
Raten: 35c, 50c, $1.00 per Tag.
Erster Classe Restaurant. Meals 20 und 25 Cents.
Pferde- und Drahtseilbahn-Verkehr nach allen Richtungen. 23felmt,momifa8

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.
119—121 La Salle Str.
Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Aenderungen. 18oklmt10

Hempstead Washburne - David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270 94 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19n1jmifall

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Heilanstalt, 125 S. Clark Str., Chicago, Ill., ertheilt freien Rath, brieflich oder persönlich, bei allen speziellen Blut- u. Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche während ihrer Behandlung neben seiner Medicin auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten electrischen Gürtel und andere electrische Heilmittel kostenfrei, welche nach erfolgter Heilung zurückzugeben sind. Dr. Hutchinson's neue Methode und Medicinen kuriren schnell, auf die Dauer und mit wenigen Kosten. 2feb20

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. H. EHRLICH, Augen-Arzt,
96 State Str., Zimmer 302.
Wohnung: 642 Lincoln Ave.,
Augen- u. Ohrenkrankheiten Specialität.
Untersuchung frei. Augengläser angepaßt.
Sonntag Office-Stunden: 10—1 Uhr. 642 Lincoln Ave. mmiodezlj

BORSCH, Optiker
102 E. WASHINGTON ST.
Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
413 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Eine vorzügliche Gelegenheit
zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des
Norddeutschen Lloyd.
Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen
Baltimore und Bremen
direkt,
und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern
1,885,513 Passagiere
glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.
Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und **NEW YORK.**
Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave.
25no1j2

Photographien Frei!!
Sprecht vor in **KLEIN'S Atelier**, 206 N. Clark Str., und nehmt eine Liste von Kaufleuten entgegen, die Euch einen Discount an allen Waaren, welche Ihr für Baar kauft, gewähren werden. Die betreffenden Coupons werden wir als Zahlung für alle von uns gelieferten Arbeiten annehmen. 20mz4

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmacht- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
Office:
631 Lincoln Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2
Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers.
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mzlj7
Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave., Peter Weber, 523 Milwaukee Ave., 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Hört auf, Miethe zu zahlen!
Eignet Euer Heim!
Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office
285 CLYBOURN AVE.,
Ecke Halsted Str.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10jalj

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bzlj1

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str. 4jalj2

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 21aglj

A. E. WHITNEY,
Rechts-Anwalt. 30,a3mll
Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung.
Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Ill.